

NR. 416 OKTOBER 2022

35. JAHRGANG

Anzeige

SUBWAY® .DE



**BRAUN
SCHWEIG
INTER
NATIONAL
FILM
FESTIVAL**

36

ON TOUR!
KRAFTKLUB
im Interview auf Seite 8

Editorial Inhalt

NR. 416 • OKTOBER 2022



We should all be feminists!

Inspirierende Frauen prägen unsere vielseitige Oktober-Ausgabe: Künstlerin Solweig de Barry zeigt abstrahierte Momentaufnahmen in Wolfsburg (S. 32), Gründerin Julia Tacke sorgt für gesunde Kinderfüße (S. 20), Virologin Prof. Dr. Melanie Brinkmann erforscht das menschliche Immunsystem (S. 42) und Autorin Judith Holofernes rechnet in ihrer Autobiografie mit dem Musikbusiness ab (S. 37). Nicht zuletzt dreht sich die neue Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg um feministisches „Empowerment“ (S. 34).

Auch beim diesjährigen Braunschweig International Film Festival (S. 24) wird wieder ein feministischer Schwerpunkt gesetzt – nicht nur die Verleihung der TILDA, die ausschließlich an weibliche Regisseurinnen geht, auch die Kurzfilmreihe „Die Hälfte des Himmels“ setzt ihren Fokus auf Geschichten über Frauen. In der November-SUBWAY befassen wir uns dann noch einmal ganz ausführlich mit dem Filmfest. Seid gespannt!

Den Übergang in den November feiern wir traditionell auch wieder auf zahlreichen Halloween-Partys (S. 40). Einstimmen könnt ihr euch auf das Gruselfest schon in unseren Streaming-Tipps (S. 31) oder mit den gerade erschienenen True-Crime-Schmunzelgeschichten des regionalen Kult-Autoren-Duos Hardy Crueger und Till Burgwächter (Seite 36).

Gefeiert wird ab sofort auch am Friedrich-Wilhelm-Platz, am Rande des Rotlichtviertels. Das pan-asiatische Bar-Restaurant MASU381 und der neue Eventspace 381 sorgen für frische Impulse am Platz und in der Wallstraße.

Film ab!
Benjamin und die SUBWAY-Crew

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de
www.subway.de

Chefredaktion
Benjamin Bahri
benjamin.bahri@oeding.de

Redaktion
Falk-Martin Drescher, Louisa Ferch, Sven Gebauer,
Olaf Neumann, Dieter Oßwald, Denise Rosenthal,
Samir J. Roshandel, Jannick Stühff, Michael Werner

redaktion@oeding.de

Gestaltung
Ivonne Jeezette, Lars Wilhelm

Titelfoto
Manbo Key

Kundenberatung
oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 04/2022
www.subway.de (Mediadaten)

Rosalie Schlichtmann
(05 31) 4 80 15-172

Stefanie Himstedt
(05 31) 4 80 15-171

Benjamin Bahri
(05 31) 4 80 15-195

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des
Vomonats. Keine Haftung für unverlangt
eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind
vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder – nicht aber unbeding-
t die der Redaktion bzw. des Verlages. Der
Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben
grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf subway.de ab 5. des
Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links
und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur
mit Genehmigung der oeding magazin GmbH.
Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist
nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung
newcitymedia
Hinter Brüdern 23 | 38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der
oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle
Produkte unter www.oeding-magazin.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbeding-
ungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Magazin
hin&weg
Meine Immobilie

www.subway.de

MIX
Papier aus verantwor-
tungsvollen Quellen
FSC® C118370

KLANGFARBEN

- 6 **Support Your Scene!**
Regionale Acts on Stage
- 8 **Flucht vor dem Weltuntergang**
Kraftklub kehren mit „Kargo“ zurück
- 10 **Jazzing at the Discotheque**
Jazzkantine goes Disco
- 12 **Neue Alben**

LEBEN & RAUM

- 14 **Lied von Feuer und Salz**
Back to the Roots: Autostadts BEEF CLUB
- 16 **Ein guter Abend**
Kulinarisch: MASU381
- 18 **Heute heißt es „NOLO“**
Szenekolumne von Falk-Martin Drescher
- 20 **Wie barfuß**
Barfußschuhe für Kinder bei Wald Child
- 22 **Great Good Place**
Eventspace 381 eröffnet im Kultviertel

FILMWELT

- 24 **Filmfest-Preview**
So wird das 36. BIFF 2022
- 26 **Kinotipps**
„The Woman King“
„Der Passfälscher“
„Rheingold“
„Black Adam“
„Triangle of Sadness“
- 28 **Achterbahn für Erwachsene**
Ruben Östlund über „Triangle of Sadness“
- 30 **Bewegtbild, das bewegt**
Sven Gebauer: Avantgardistisches Kino
- 31 **Neue Streams**

POP & KULTUR

- 32 **Flüchtende Momente**
Solweig de Barry im Junge Kunst e. V.
- 34 **Womenpower**
Kunstmuseum WOB pusht „Empowerment“
- 36 **Braunschweigs dunkle Seite**
True Crime von Crueger und Burgwächter
- 37 **Neue Bücher**

DIGITAL & TECH

- 38 **Kopf schlägt Kapital – really?!**
Gründerkolumne von Samir J. Roshandel
- 39 **Neue Games**

MISC

- 2 **Impressum**
- 4 **Kurz & Knapp**
- 40 **Tagestipps**
- 42 **Die nackte Wahrheit: Melanie Brinkmann**



Fotos: Moritz Kuestner, Andreas Reiffer, Marco Sensche, Fredrik Wenzel/Alamode Filmverleih

ON FIRE

Das Braunschweiger Tonstudio EightyNine lädt am 15. Oktober zum Hip-Hop-Contest „Rap on Fire“. Dort treten 16 Künstler:innen gegeneinander an und müssen sich musikalisch beweisen, ganz egal, in welcher Stilrichtung sie zu Hause sind. Ob Trap, Drill, Old oder New School – Hauptsache Hip-Hop und Leidenschaft zur Musik. Auf dem Siebertreppchen warten epische Preise – so etwa ein Mix und Mastering, ein Songrecording oder ein ganzes Paket aus Recording, Videodreh, Covershooting und Release für einen raketenmäßigen Start ins Musikbusiness. Noch bis zum **8. Oktober** könnt ihr euer Werk einreichen. Alle Infos findet ihr auf dem YouTube-Kanal von EightyNine.



HAPPY HALLOWEEN



Der gruseligste aller (inoffiziellen) Feiertage steht mal wieder an: Halloween. Das schreit doch nach ausgefallenen Kostümen, wilden Partys und jeder Menge giftigem Punsch. Was die Verkleidungen angeht, kam dieses Jahr leider kein inspirierender Netflix-Hit auf den Markt, sodass ihr wohl selbst kreativ werden müsst – rote Overalls und ikonische Masken sind jedenfalls total 2021. Fetziges Halloween-Partys steigen unter anderem im Stereowerk, im Brain Klub oder im DAX – als macht euch schick, bringt euren Grusel-Look nochmal auf ein ganz neues Level und lasst den Totentanz beginnen!

Die Stadt ist wieder vollgekleistert mit Wahlplakaten. Die unterschiedlichsten Gesichter richten sich mit mehr oder weniger starken Slogans an Niedersachsens Bürger:innen. Am **9. Oktober** steht bei uns die Landtagswahl an – das heißt, es werden unsere Vertreter:innen für das oberste Verfassungsorgan des Landes Niedersachsen gewählt. Also eine ziemlich wichtige Sache, denn Dinge wie Bildung, kulturelle Förderungen oder auch Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie werden auf Landesebene geregelt und beschlossen. Mach also dein Kreuz und nutze dein Mitbestimmungsrecht – schließlich sind Wahlen die Lebensgrundlage unserer Demokratie.

MACH DEIN KREUZ!



Rudi rockt mal wieder und lädt am **4. November** zur herbstlichen Ausgabe des beliebten Running-Dinner-Events ein. Zu Vorspeise, Hauptgang und Dessert findet ihr euch in unterschiedlichsten Gruppen an immer neuen Orten zusammen – und einmal seid ihr selbst Gastgeber:in und verwöhnt eure Gäst:innen mit euren Kochkünsten. Schwingt den Kochlöffel und lernt

obendrein noch einen Haufen neue Leute kennen. Insbesondere für Erstis ist das kulinarische Blind-Date ein absoluter Geheimtipp abseits von Erstimpartys und Club-Hopping, um gesellig in der Löwenstadt anzukommen. Folgt Rudirockt Braunschweig außerdem auf Social Media, dann erfahrt ihr demnächst auch noch, wo die große Aftershowparty steigen wird.

Fotos LStockStudio-stock.adobe.com, Rap on Fire, Archiv

Gemeinsam durch schwierige Zeiten.

Wir stehen an Ihrer Seite – sprechen Sie mit uns!



BLSK

Ein Unternehmen der NORD/LB

Weil's um mehr als Geld geht.

SUPPÖRTE YOUR SCENES!

präsentiert von

Musikalien & Bartels
Braunschweig

**BRUNSWICK
BREAK
DOWN**

WINGS ON STRINGS
21. Oktober | spunk (BS)

THE GIRAFFE MEN
29. Oktober | Sauna-Klub (WOB)

AREA NETHER
29. Oktober | B58 (BS)

POLY GHOST
8. Oktober | spunk (BS)

JAZZKANTINE
28. und 29. Oktober | westand (BS)

Euer Gig soll hier angekündigt werden?
Meldet euch einfach bei uns! Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de

DANTE YN
20. Oktober | Hallenbad (WOB)

LETTERS SENT HOME
14. Oktober | Sauna-Klub (WOB)

WITHER
7. Oktober | B58 (BS)

FORKUPINES
22. Oktober | B58 (BS)



FLUCHT VOR DEM WELTUNTERGANG

Eine laute Stimme ihrer Generation: Kraftklub stürmen mit ihrem neuen Album „Kargo“ am 15. November die Volkswagen Halle Braunschweig.

Das ganze Interview auf subway.de



Die fünf Chemnitzer nehmen die Fatschos, die Angstmacher und die Wohlstandsgesellschaft aufs Korn. Mit Sänger Felix Brummer und Gitarrist Steffen Israel sprach Olaf Neumann über ihre Zusammenarbeit mit Tokio Hotel, Heimatverbundenheit und Vermeidungsstrategien.

In „Teil dieser Band“ heißt es selbstironisch: „Ich kann nicht singen/Ich spiel kein Instrument/Aber alle am Springen/Und ich schreie den Refrain“. Wundert ihr euch manchmal selbst, dass ihr jetzt schon so lange von der Musik leben könnt?

Felix Es ist auf jeden Fall ein durchgehendes Wundern. Im Sommer hatten wir das Vergnügen, mit einer studierten Musikerin zusammenarbeiten zu dürfen, die Max zeitweise am Schlagzeug ersetzt hat. Da hat man gemerkt, wie es ist, mit richtigen Profis zu spielen. Philo konnte an zwei Tagen erlernen, was wir uns in zehn Jahren im Proberaum mühsam draufgeschafft hatten.

Ist Karriere größtenteils das, was einem zufällig passiert? Oder steuert man sie selbst?

Steffen In geringerem Maße als vielleicht der Zufall eine Rolle spielt.

Felix Man neigt immer dazu, die eigene Leistung und den eigenen Fleiß höher zu hängen, als sie eigentlich sind. Zufälle und glückliche Verbindungen spielen auch eine sehr große Rolle.

Ihr hättet ja auch einen Uni-Abschluss machen und ein ruhiges, bürgerliches Dasein fristen können. Warum habt ihr ausgerechnet diese „seltsame“ Lebensform gewählt?

Steffen Meine Eltern übten nie Druck auf mich aus. Sie freuten sich, als ich anfing, Medientechnik zu studieren, aber ich habe es nicht zu Ende gebracht. Dann unterstützten sie mich auch bei meiner Musik sehr.

Felix Das liegt auch an der Sozialisierung durch die DDR. Bei der Generation unserer Eltern spielte der Erwerbsdruck nie eine große Rolle. Das Vorsichhinwurschteln war State of the Art. Die große Angst, was aus einem werden soll, wenn es mit der Kunst nicht klappt, gab es nicht. Zur Not wäre man LKW-Beifahrer geworden.

Wie trifft ihr Lebensentscheidungen? Geht die Band stets vor?

Steffen Es gab den Punkt, wo wir uns entschließen mussten, ob wir das professioneller machen wollen. Ab da hatte die Band Priorität.

Kraftklub existiert mittlerweile seit zwölf Jahren. Wenn eine Band älter und erfolgreicher wird, geht ihr zuweilen die Kreativität verloren. Was kann man dagegen tun?

Felix Immer mal wieder eine Fünfjahrespause einfließen lassen! Indem der Frontmann zwischendurch ein Soloalbum macht, wird das Bandleben beflügelt. Tatsächlich haben wir bei der neuen Platte keinen Druck verspürt. Es fühlte sich an, als würden wir wieder ein Debüt aufnehmen. Das ist einer der wenigen positiven Aspekte dieser komischen Zeit.

Steffen Solange man Input hat, schwindet die Kreativität auch nicht. Man macht sich manchmal selbst Druck, weil man das Musikmachen als Job sieht. Aber meistens ist das nicht harte Arbeit. Es geht einher mit dem Leben und dem, was einem Freude bereitet.

Dieses Jahrzehnt scheint zu einer Ära der Krisen zu werden: Klimakrise, Krieg, Rechtsruck, Pandemie – was sind die Folgen dieser Krisen für euch als Künstler?

Steffen Manchmal ist die Musik für uns als Künstler wie eine Flucht vor dem Weltuntergang, wenn es einen emotional herunterzieht. Sie ist ein Weg, sich abzulenken und diese Dinge zu verarbeiten.

Foto: Philipp Gladstone

TERMIN

15. November
20 Uhr | VW-Halle (BS)
kraftklub.to

man so lange durchhalten muss, bis sich alle schön impfen lassen und wieder auf Konzerte gehen können. Und dann kam der Impfstoff. Ab dem Moment habe ich den Glauben an alles verloren, weil ich im Winter 2021 trotz Vakzin und Zugangskonzept eine Tour abbrechen musste. Das war wirklich frustrierend. Und es ist nicht ausgemacht, dass es im nächsten Winter wieder so ist.

Bei dem Ohrwurm „Fahr mit mir (4x4)“ gastieren die Jungs von Tokio Hotel. Fühlt ihr euch mit der Band verbunden aufgrund der gemeinsamen ost-deutschen Herkunft?

Felix Diese Zusammenarbeit war sehr unkompliziert. Tokio Hotel wurden Weltstars, als ich jung war. Mir war damals nicht bewusst, dass wir im selben Alter sind. Wir haben auch gemeinsame Biografiepunkte, weil wir in ähnlichen Oststädten aufgewachsen sind. Wenn man sich überlegt, was der Skateboarder Steffen und der Hip-Hopper Felix so in Chemnitz erlebt haben, kann man sich ausmalen, was jemand mit Dreadlocks oder Kahlstift in Magdeburg erlebt haben muss.

Lernt man auf diese Weise, sich durchzusetzen?

Steffen Ganz im Gegenteil: Man wird eher vorsichtiger.

Felix Man lernt Vermeidungsstrategien. Es ist leider nicht so, dass man durch das Stahlbad im Osten der frühen 2000er-Jahre gegangen ist. Man hat eher gelernt, dass man nicht auf die Polizei vertrauen kann, wenn man sie ruft. Gerade im Nachtleben galt das Gesetz des Stärkeren. Man hatte das Gefühl, dass sich Stärkere oft in einer Fascho-Blase aufgehoben fühlen.

Die Kaulitz-Zwillinge sind vor Jahren nach Los Angeles geflüchtet. Warum seid ihr bis heute in heimatlichen Chemnitz geblieben?

Felix Man redet in Interviews immer über die negativen und wenig über die positiven Aspekte, weil die natürlich ein bisschen langweilig sind, für uns persönlich aber Gewicht haben: Freunde zum Beispiel. Familie. Ruhe. Platz für Sachen, die man in anderen Städten schwerer umsetzen kann. Wir haben zu Hause ein tolles Umfeld von ganz verschiedenen Künstlern. Und Chemnitz wird 2025 Kulturhauptstadt Europas.

Versteht ihr euch als Botschafter eurer Stadt?

Felix Nein, so lange ich dort noch lebe, habe ich die Tendenz, mich kritisch mit mir und meinem Umfeld auseinanderzusetzen. Aber wenn ich wegziehe, fange ich vielleicht an, heimatverliebte, sehnsuchtsvolle Songs zu schreiben. *Olaf Neumann*

STEPHAN EICHNER SPIELT REINHARD MEY
14. OKTOBER / 22€ VVK

DANTE YN
20. OKTOBER / 25,15€ VVK

REIS AGAINST THE SPÜLMACHINE
27. OKTOBER / 22€ VVK

THE COURETTES
29. OKTOBER / 19€ VVK

LUCY VAN KUHL
3. NOVEMBER / 19€ ZZGL. GEB. VVK

HEAVYSAURUS
13. NOVEMBER / 20€ ZZGL. GEB. VVK



JAZZING AT THE DISCOTHEQUE



Die Jazzkantine bittet mit ihrem neuen Studioalbum „Discotheque“ am 28. und 29. Oktober im westand aufs Parkett.

Wer von sich behaupten möchte, auch nur im Geringsten mit der Braunschweiger Musikszene vertraut zu sein, muss zwangsläufig schon einmal gehört haben, wie jemand ehrfürchtig ihren Namen raunt oder lauthals einen ihrer Hits mitsingt. Die Rede ist natürlich von der Jazzkantine.

Immer wieder neu

Seit 1994 swingen, funken und rappen sich die musikalischen Aushängeschilder der Löwenstadt nun schon durch die Bundesrepublik. Doch wer denkt, nach so vielen Jahren könne doch eigentlich nicht mehr viel Neues und Originelles von der neunköpfigen Erfolgsgruppe kommen, irrt gewaltig!

In dem 2019 erschienenen Song „Eine Ehre“ lässt uns die Band mit einem Sound,

der klingt, als hätten sich die Fantastischen Vier, Bruno Mars und Prince entschieden, ein nettes Wochenende im Studio zu verbringen, bereits wissen: „Das Spiel geht weiter, und so soll es immer sein.“ Und wir werden nicht enttäuscht. Bereits drei Jahre nach der Veröffentlichung des besagten Songs auf dem Album legen die alteingesessenen BS-Jazz-Größen mit Pauken und Trompeten nach: Das Ergebnis ist ihre neueste Platte „Discotheque“ und die kann sich wirklich hören lassen!

They did it their way

Mit gewohnt einzigartigem Sound, zu dem sich allerdings ein klein wenig mehr Disco als sonst gesellt, präsentiert die Jazzkantine neun Songs, die Köpfe nicken und Füße zucken lassen. Auf unorthodoxe und wie immer experimentierfreudige Weise nähern sie

sich dem vielfältigen Disco-Sound der New Yorker 50's und machen große Lust darauf, das Gespann endlich wieder live erleben zu können. Egal, ob auf der ganz großen Bühne oder im kleinen miefigen Club um die Ecke.

Die einzelnen Instrumente und Stilrichtungen sind – wie könnte es auch anders sein – feinstens aufeinander abgestimmt und hitverdächtig ineinander verwoben. An den richtigen Stellen geben sich die Musiker genug Raum für ohrwurmgefährdende Bläser-Riffs und Soli, die Jazzliebhaber:innen ein anerkennendes und vielsagendes Augenbrauen-hoch- und Mundwinkel-nach-unten-ziehen entlocken müssen. Kurzum: Da stimmt einfach alles.

Was bleibt also noch zu sagen? Discos, macht die Bühnen frei und dann nichts wie hin auf die Dancefloors dieses Landes! Am 28. und 29. Oktober bittet die Jazzkantine auch im westand zum Tanz – da kann man einfach nicht Nein sagen.

Jannick Stühff

Foto: Marc Stantien

TERMIN

28. und 29. Oktober
westand (BS)
westand.de

RAINER HERSCH & DIE JINGLE BELLS

A Very British Christmas

Der durch Pop Meets Classic und das Wintertheater bekannte englische Comedy-Dirigent RAINER HERSCH kehrt zurück und präsentiert an fünf Abenden im Braunschweiger Kultur & Eventzentrum Westand, unter dem Namen „A Very British Christmas“, seine musikalische Schlittenfahrt durch typisch britische Weihnachtstraditionen. Wer Rainer Hersch bereits erleben durfte, weiß um das Hit-Feuerwerk, das der Brite auf der Bühne zündet.

Willkommen zu mehr als zwei Stunden „very British“ Weihnachtsfeier mit RAINER HERSCH & den Jingle Bells.

Tickets gibt's an den Konzertkassen, über die Telefonhotline 0531-16606 und online auf www.konzertkasse.de.

TICKETS UNTER: WWW.KONZERTKASSE.DE UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN moca 2gether



COMEDIAN HARMONISTS IN CONCERT

Die Braunschweiger Erfolgs-Revue feiert 10-jähriges Jubiläum in der Heimat.

Seit inzwischen zehn Jahren begeistern die „COMEDIAN HARMONISTS IN CONCERT“ ihr Publikum in ganz Deutschland. Aber es gibt keinen schöneren Ort als Braunschweig, um das erste gemeinsame Jahrzehnt zu zelebrieren. Dort, wo alles angefangen hat, möchten die sechs Protagonisten rund um Staatstheater-Star Götz van Ooyen aka Basstimme Robert Biberti, der auch durch den Revue-Abend führt, mit ihrem Publikum feiern.

Diese besondere Revue des Braunschweiger Ensembles hat viel „Comedy“, noch mehr „Harmony“ – und vor allem: Seele!

Tickets gibt's an den Konzertkassen, über die Telefonhotline 0531-16606 und online auf www.konzertkasse.de.

LIVE IM BRAUNSCHWEIGER WESTAND



28.12.22 20UHR
29.12.22 15 UHR
29.12.22 20UHR

TICKETS UNTER: WWW.KONZERTKASSE.DE UND AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN moca 2gether

Foto Jason Altmann



Cool It Down YEAH YEAH YEAHS

Genre Art-Punk/Indie-Rock Release 30. September
Label Secretly Canadian/Cargo

Dieses Release lässt mich strahlen wie ein Honigkuchenpferd, denn die Yeah Yeah Yeahs melden sich fast zehn Jahre nach ihrem letzten Album endlich wieder zurück. „Cool It Down“ umfasst zwar nur acht Songs, dafür liefert die Platte Premium-Content at its best. Jeder Song ist ungelogen ein Smasher und das Album wabert zwischen Full-Body-Goosebumps und absoluter Coolness. Bereits der Opener „Spitting Off the Edge of the World“ könnte safe als Soundtrack zum Film „Drive“ (2011) dienen. Dementsprechend werde ich automatisch zum Main-Character, wenn ich mit „Cool It Down“ auf den Ohren durch die atmosphärische Nacht ziehe. Für mich absolut eines der besten Alben des Jahres. Thank you Karen O, Nick Zinner and Brian Chase.

DR

Fazit **Soundtrack of my life**



Into the Blue BROKEN BELLS

Genre Indie-Pop Release 7. Oktober
Label Awal

Broken Bells dürften für Indie-Fans kein Geheimtipp mehr sein – schließlich verstecken sich hinter diesem fabelhaften Musikprojekt die beiden Klanggenies James Mercer (The Shins) und Brian Burton aka Danger Mouse, der seine Finger nicht zuletzt bei Platten von Damon Albarn, den Gorillaz und The Black Keys im Spiel hatte. Endlich kommt nun eine neue LP des Duos in die Regale und dieses Werk definiert den Begriff „Klangästhetik“ noch einmal völlig neu: Die wie ein Kaleidoskop warm-funkelnde Verwobenheit unterschiedlichster Einflüsse von Psychedelia bis Trip-Hop bilden in neun ausufernden Tracks eine unvergleichlich harmonische Einheit. Für mich ist „Into the Blue“ der perfekte musikalische Einstieg in den Herbst – sanft, melancholisch und einfach schön.

LF

Fazit **Indie-Pop-Perfektion**



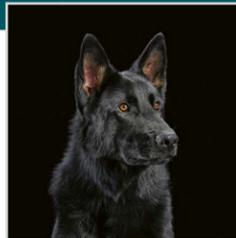
Die Nerven DIE NERVEN

Genre Indie-Pop-Punk Release 7. Oktober
Label Indigo

Der bewährte Kontrastreichtum des Stuttgarter Trios manifestiert sich auf ihrem fünften Longplayer zu einem wütenden Indie-Gebräu aus Rock, Grunge und Noise, eine schweißtreibende Kreuzung aus Nirvana, Tocotronic und den Beatsteaks. Die Nerven gelten heute als eine der profiliertesten und besten Live-Bands des Landes – von den Feuilletons gefeiert und doch stets glaubwürdig dem Underground verbunden geblieben. Dieses Wut-Album ist ihr erklärtes „schwarzes“ Album – melancholisch aufschreiend voller Unbehagen und Skeptizismus mit jeder Menge Gesellschafts- und Mainstreamkritik. Das alles wird hinausgefeuert in die Welt mit vollverzerrten Gitarren gegen die privilegierte europäischen Wohlstands-Verwöhntheit.

BB

Fazit **„Es ist zu viel!!!“**



The End, So Far SLIPKNOT

Genre Metal Release 30. September
Label Roadrunner Records

Obwohl der Opener „Adderall“ des neuen Slipknot-Albums – können wir uns das kurz nochmal auf der Zunge zergehen lassen: das NEUE Slipknot-Album! – ziemlich soft daherkommt, gibt einem Track Nummer zwei und Vorab-Single „The Dying Song“ sofort „Vol. 3 (The Subliminal Verses)“-Vibes. Die neun Metaller aus Iowa präsentieren sich hierauf also in Bestform und liefern mächtig ab. Zwischen harten Doublebass-Brettern schimmert immer wieder Corey Taylors Stimmgewalt hindurch, die ich in all ihren Facetten liebe. Aber die ganze Band glänzt und klingt auf Album Nummer sieben vereinter denn je – ein Ende von Slipknot scheint also noch lange nicht in Sicht- oder Hörweite.

LF

Fazit **Brett**

6abotage DILLON

Genre Electro-Pop Release 14. Oktober
Label BPitch Control

Wenn man einmal Dillons Stimme gehört hat, vergisst man sie nie wieder – so erging es zumindest mir, nachdem ich 2011 zum ersten Mal den Song „Thirteen Fiftyfive“ gehört habe, der bis heute immer wieder seinen Weg in meine Playlists findet. Entsprechend freudig habe ich dem neuesten Werk der brasilianisch-deutschen Künstlerin entgegengefeiert, die nun mit „6abotage“ ihren fünften Longplayer auftischt. Wie es das Berliner Technolabel BPitch Control vermuten lässt, bilden minimalistische Electro-Beats den klanglichen Rahmen, jedoch ist es ganz klar Dillons unvergleichlich gehauchter Gesang zwischen zarter Verletzlichkeit und tiefer Heiserkeit, der hier mit einer unaufdringlichen Dominanz den Ton angibt. Mit am Werk war übrigens Alexis Troy (Selfmade Records), sodass „6abotage“ durchweg nach einem starken Klangkunstwerk am Puls der Zeit klingt.

LF

Fazit **Zeitgeistmusik**



Die Sehnsucht ist mein Steuermann

SANTIANO

Als sich vor einer Dekade fünf „Seemannern“ zufälligerweise zu einer Band formierten, ahnte wahrscheinlich keiner von ihnen, dass sie schon bald sämtliche Rekorde brechen würden: Fünf Nummer-1-Alben, etliche Awards und ausverkaufte Touren können Santiano bislang als Erfolg verbuchen. Deshalb muss das Zehnjährige auch gebührend gefeiert werden. „Die Sehnsucht ist mein Steuermann“ serviert das Beste aus zehn Jahren. An Bord sind Hits wie „Wellerman“, „Tanz mit mir“ oder „Davy Jones“; teilweise wurden die größten Hits sogar neu interpretiert. Damit hebt sich die Platte von sonstigen Best-of-Alben ab. Ich habe nach den zwanzig Tracks nun jedenfalls Sehnsucht nach einem Schiffsabenteuer, arrgh!

DR

Fazit **das Beste vom Besten**



Genre Shanty, Pop-Rock
Release 7. Oktober
Label Electrola/Universal Music

listen



Foto BPitch Control



LIED VON FEUER & SALZ

Das neu gestaltete Restaurant **BEEF CLUB** in der Autostadt hat im Juli mit neuem kulinarischen Konzept wiedereröffnet.

Dass die Autostadt in Wolfsburg stets mit Kulinarik der Extraklasse auffährt, dürfte in der Region schon lange bekannt sein. Mit der Neueröffnung des BEEF CLUBs im Juli diesen Jahres findet man direkt am Mittellandkanal jedoch ein Restaurant, das in dieser Form mehr als einzigartig ist: Unter dem Motto „Fire & Salt“ lädt der BEEF CLUB nun zu einer kulinarischen Reise zum Ursprung des Geschmacks. Heiße Glut, aromatischer Rauch und erlesenes Salz zaubern hier ein unvergleichliches Geschmackserlebnis für den Gaumen.

AUTHENTISCH, NATÜRLICH, PUR

Seit jeher bringt gutes Essen die Menschen zusammen; ein geselliges Beisammensein bei Tisch wird in nahezu allen Kulturkreisen auf unterschiedlichste Art und Weise zelebriert. Die Grundlage des gemeinsamen Speisens ist jedoch eigentlich immer die gleiche: Eine Zubereitung über Hitzequelle, eine Veredelung durch Gewürze. Seit Urzeiten haben Feuer und Salz eine große Bedeutung für die Menschheit – die feurige Wärme bringt Menschen zusammen und das weiße Gold ist der Ursprung des Lebens.

Auch heute besinnen wir uns immer stärker auf die Natürlichkeit der Lebensmittel, die wir konsumieren; hinterfragen Verarbeitungsprozesse und konzentrieren uns mehr und mehr auf bewussteren Konsum und Genuss.

So sind etwa Ernährungsweisen wie Clean Eating oder Paleo völlig en vogue und inspirieren zu einem „ursprünglicheren“ Essen.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt der neue BEEF CLUB, denn dort wird das Grillen so zelebriert, wie es schon unsere Vorfahren getan haben. Auf dem eigens entworfenen Holzgrill werden biologisch erzeugte Lebensmittel aus nachhaltiger Landwirtschaft gebrutzelt – neben feinstem Beef auch Fisch, Gemüse und sogar Süßes. So legen die Köch:innen des BEEF CLUBs ebenso Lattich für ihren Caesar Salad auf den Grill wie die Bananen für ihren feuergerösteten Banana Split. „Fast alles, was wir unseren Gästen servieren, hat einmal das ‚Feuer gesehen‘“, meint Markus Greiner, Direktor der Autostadt Restaurants. Ob low and slow oder hot and quick, ob Fleisch oder Gemüse – auf dem südamerikanisch inspirierten Holzfeuergrill wird on point gegart. Heimisches Buchenholz sorgt dabei für das ganz eigene Aroma der Speisen; abgerundet werden die Gerichte durch den „Salzsommelier“, der je nach Gusto mit dem passenden Salz direkt am Tisch würzt. Gäste können aus

einer exklusiven Salzauswahl aus der Region und der ganzen Welt wählen oder sich auf die Empfehlung des Sommeliers verlassen und so wird jedes Gericht zu einer ganz einzigartigen Kreation. „Mit dem Salz rückt eine ursprüngliche Zutat in den Fokus, die immer wieder für neue Geschmacksfacetten sorgt“, erklärt Greiner weiter. Das Zusammenspiel beider Elemente singt ein wohlschmeckendes Lied aus Feuer und Salz.

TRADITION TRIFFT MODERNE

Umgesetzt wird das neue Konzept des BEEF CLUBs in modernster Atmosphäre: Der offene Holzgrill ist das optische Herzstück des Restaurants und von zahlreichen Plätzen kann die Kochkunst über dem Feuer beobachtet werden. Einen weiteren Hingucker bildet der beeindruckende Salzmonolith unweit der Feuerstelle. Klare Linien und Farben, indirekte Beleuchtung und ruhige Sitznischen sorgen für ein gemütliches, ungezwungenes Ambiente. Auch die Materialien

des Interieurs wurden passend zum kulinarischen Kurs gewählt: Gebrannte Lehmziegel, Stahl aus dem Hochofen und mit Salz veredelte Oberflächen setzen den Rahmen für ein besonderes Genusserlebnis in außergewöhnlicher Atmosphäre – eine gelungene, moderne Umsetzung eines „Back to the Roots“-Konzepts mit rund 170 Sitzplätzen im Innenbereich und auf der Terrasse.

Neu ist im „Fire & Salt“ auch, dass Gäste ihre Hauptspeisen ganz nach ihrem persönlichen Geschmack kombinieren und die Portionsgrößen so wählen können, wie es ihren Vorlieben oder ihrer individuellen Ernährungsweise entspricht. Die passende Getränkebegleitung bietet ein sorgfältig ausgewähltes Weinsortiment, das exklusiv für den BEEF CLUB entwickelte Craftbeer Rostet Oak sowie der eigens kreierte Gin mit aromatischen Botanicals aus Süditalien. So lädt die feine Getränkekarte auch noch zum entspannten Verweilen nach dem Essen ein.

Jeweils donnerstags bis montags ermöglicht der BEEF CLUB diese Reise der Sinne zum Ursprung des guten Geschmacks.

Louisa Ferch

Fotos: Janina Smatzke



Ein guter Abend

Das neue Restaurant MASU381 bringt das Beste der asiatischen Küche und hauseigene Cocktailkreationen auf den Tisch.

Der Friedrich-Wilhelm-Platz erlebt eine Renaissance – immer wieder kann beobachtet werden, wie ein lang leer stehender Laden plötzlich wieder mit Leben gefüllt wird; wie renoviert und verschönert wird. Und auch die Öffentliche Versicherung Braunschweig werbelt schon seit Längerem gemeinsam mit den Gastronomen Hendrik Borgmann, Oliver Strauß und Jörn Clausen an einem hybriden Gastro- und Eventspace an der Ecke zur Wallstraße. „Als die Öffentliche mit der Location an uns herangetreten ist, waren wir erst kritisch. Dann haben wir die Gegend in Ruhe beobachtet und für uns entdeckt. Die Vielfalt, die dort existiert, empfinden wir als bereichernd und exemplarisch für Braunschweig. Und genau da wollen wir hin“, erzählt Hendrik Borgmann, der gemeinsam mit Jörn Clausen schon seit vielen Jahren die Apotheke in der Schuhstraße führt und 2019 das Mono eröffnete. Für das MASU haben sie noch Szenegastronom Oliver Strauß ins Boot geholt. Warum eine neue Gastronomie im Dreiergespann? „Eigentlich hat man ständig Ideen und Konzepte für einen neuen Laden im

Kopf. Irgendwann ist da aber der Moment, wo man sagt: Okay, let's do it!“, erzählt Hendrik. Am 15. September war es endlich so weit: Das pan-asiatische Bar-Restaurant MASU381 feierte ein rauschendes Eröffnungsfest mit köstlichem Essen und ausgefallenen Drinks in entspannter Atmosphäre.

Schillernde Aura

Schon von außen sticht das MASU381 zwischen Sportsbar und Striplokal strahlend hervor, denn eine spezielle Fassadenfolie lässt die gesamte Ladenfront in Regenbogenfarben metallisch schimmern. Scheint die Sonne durch die Fenster, findet das Farbenspiel seinen Weg auch in das Innere des Ladens und verleiht dem Bar-Restaurant eine pulsierende Aura. Warmes Magenta, kühles Petrol und sonniges Gelb geben den Ton an und finden sich in den plüschigen Sitzmöbeln sowie ausgewählten Gemälden an den rohen Wänden wieder. Von den Decken hängen Lampenschirme aus Na-

turfasern, die direkt urlaubige Gefühle wecken und eine gemütliche Wärme ausstrahlen.

Die lange Theke lässt erahnen, dass beim MASU381 nicht nur auf Gekochtes Wert gelegt wird, sondern auch eine exzellente Getränkeauswahl zum Schwerpunkt des Hauses gehört. So kann man sich hier auch einfach auf ein paar Drinks mit Freunden treffen und anschließend weiterziehen oder nebenan in der Schwesterlocation 381 der Öffentlichen feiern. Gemeinsam ergeben die beiden Lokalitäten die perfekte Grundlage für einen guten Abend mit Food, Drinks, gutem Sound und Partyfeeling.

Lecker, locker, gesellig

Wie das MASU schmeckt, konnte man bereits bei der diesjährigen Kultviertelnacht kosten. Am Streetfood-Stand gab es schon ein paar Köstlichkeiten, die auch jetzt auf der Karte stehen. Und eigentlich liegt auch genau hier der Ursprung des gesamten Konzepts: Pan-asiatische Streetfood-Küche ganz nach dem Vorbild des Makansutra-Markets in Singapur, wo es frische Snacks direkt auf die Hand gibt und wo man Schlendern und Schnabulieren ganz einfach miteinander verbinden kann. „Davon sind die Gerichte stark beeinflusst“, erklärt Hendrik, „wir geben den jeweiligen Gerichten allerdings noch unseren eigenen Twist!“, verrät er.

Die Karte teilt sich in aufregende Appetizer für vorneweg oder für den kleinen Hunger, außergewöhnliche Hauptgerichte, durch die sich einfach mal durchprobiert werden sollte, und drei sündige Dessertvariationen. Ganz klares Menü-Highlight ist das MASU-Curry mit knusprigem Hähnchen oder Tofu, Erdnüssen und Röstzwiebeln; aber auch das Katsu Sandwich besticht mit seiner aromatischen Katsusoße.

Auch die Getränkekarte lässt von klassischen Aperitifs über eine große Weinkarte bis zu eigenen Cocktail-Kreationen kaum eine Kehle trocken und sorgt für wohlschmeckende Abwechslung. Hier und da findet man im Drink einen Hauch Borgmann oder feine Zutaten wie weiße Schokolade – so etwa im Masuchino; einem extravaganten Cocktail aus Vodka, Espresso, Karamell, weißer Schokolade und Sahne. Angenehm gesättigt und leicht angeheitert kann der Abend dann an Fahrt aufnehmen – jetzt muss nur noch das 381 seine Pforten öffnen – mehr dazu erfahrt ihr auf Seite 22. Louisa Ferch



Jörn Clausen, Hendrik Borgmann, Oliver Strauß



Fotos MASU381, Louisa Ferch, Jazmilizeniebaranow

HEUTE HEISST ES „NOLO“

Szenekenner Falk-Martin Drescher über die Gesellschaftsdroge Alkohol

Alkohol ist die einzige Droge, bei der man sich dafür entschuldigen muss, dass man sie nicht zu sich nimmt. So oder so ähnlich brachte es neulich jemand in einer abendlichen Runde auf den Punkt, als es um hochprozentigen Genuss ging. Ich weiß gar nicht, wie oft ich früher erklären musste, dass ich weder angeschlagen bin, noch irgendetwas anderes passiert ist – „nein danke, ich trinke einfach keinen Alkohol.“ Heute gibt es kaum noch unverständliche Fragen oder Blicke – was erfreulicherweise auch daran liegt, dass das Thema von Spirituosen ohne Umdrehungen mittlerweile deutlich präsenter ist.

Weg vom „besseren Traubensaft“

Von „Mindful Drinking“ oder „NOLO“ wird beispielsweise nunmehr gerne gesprochen. Das Akronym steht übrigens für „no and low alcohol“ – hierbei werden unterdessen nicht einfach nur einige alkoholfreie Biere beschrieben (by the way gibt es übrigens mittlerweile mehr als 700 unterschiedliche), sondern eine ganze Produktwelt, die immer weiter wächst.

Alkoholfreie Weine gibt es ebenfalls schon länger. Waren sie früher vielleicht eher der „bessere Traubensaft“, gibt es heute Weingüter und Start-ups, die wirklich achtbare Vari-

ationen an den Start bringen. Kolonne Null, NOOVI oder auch der neueste Trend, alkoholfreier Sekt, darunter zum Beispiel Hoppa Sparkling aus dem Hause Weinschwaben. Immer häufiger werden die Weine übrigens entalkoholisiert – und kommen dem „Original“, wenn man es denn so sagen möchte, beachtlich nahe.

Wir sprechen aber nicht nur von Weinen. Bacardi etwa rollte im vergangenen Jahr im großen Stile alkoholfreie Variationen auf den Markt und Gründungen wie Seedlip versuchen unterschiedlichsten Spirituosen mit alkoholfreien Destillaten möglichst nahezukommen. Insgesamt tummeln sich auf dem Gin-Markt derzeit schon einige spannende Marken.

Branche erkennt Null-Prozent-Trend

Reden wir über Non-Alc, reden wir nicht partout nur von Alkohol ohne Alkohol. Sollte es um neue, außergewöhnliche Geschmäcker gehen, bieten die Getränkekarten der einschlägigen Restaurants und Bars beispielsweise im Bereich Limonaden und Eistees eine oft deutlich facettenreichere Auswahl, als man es aus alter Zeit kennt. Cola, Sprite, Fanta und Wasser als einzige Alternativen ohne Umdrehungen auf der Karte der Bars – diese Zeit ist lange abgeschlossen.

Mit diesem Thema adressiert sind nicht nur die Fahrer:innen unter uns oder die, die aus medizinischen Gründen keinen Alkohol trinken. Über Alkohol als Nervengift müssen wir hier gar nicht sprechen, ich denke, die gesundheitlichen Gegebenheiten sind unlängst bekannt. Vielmehr ist es auch eine Überzeugungstat: Ich habe Lust auf gute Drinks, bleibe aber gerne Herr meiner Sinne und lebe auch gerne ohne die Kopfschmerzen am nächsten Morgen.

Dieses veränderte Bewusstsein haben sowohl die gastronomische Start-up-Szene als auch die großen Marken erkannt. Auch hiesige Gastronomen und Fachhändler:innen heben die Thematik in den Fokus – völlig selbstverständlich gibt es im Weinhandel wie dem neuen tomobins auch eine smarte Beratung zu alkoholfreien Optionen.

Genauso selbstverständlich geht jener Genuss ohne Procente hoffentlich weiter in das kollektive Bewusstsein über. Darauf ein Prosit.

Eine Kolumne von Falk-Martin Drescher

Der Braunschweiger Falk-Martin Drescher (31) ist Inhaber einer Kommunikationsagentur und engagiert sich unter anderem als Vorstandsvorsitzender im Kultviertel. In seinem Newsletter „The Dude“ informiert er wöchentlich über das Szeneleben der Region.



Fotos: Kieper Filmfotografie, Robert Kneschke-stock.adobe.com



**Weil Musik dich glücklich macht!
Musikunterricht bei FIT IN music.**
Buche jetzt deine kostenlose Probestunde für dein Wunschinstrument!
Auf fitinmusic.de oder unter **0531-60955660**.

KufA Haus

SOZIOKULTURELLES ZENTRUM
PROGRAMM OKTOBER 2022

01. OKT FLY CAT FLY Krügerglanzquartett Markus Schultze	08. OKT JE BRASSE DE L'AIR WEITBLICK FESTIVAL 3 Vorstellungen täglich	09. OKT JE BRASSE DE L'AIR WEITBLICK FESTIVAL 3 Vorstellungen täglich
12. OKT INDUSTRIEKULTUR IN WORT & BILD	14. OKT THE RAZORBLADES The Giraffe Men feat. The Marietta Sisters	15. OKT HELDMASCHINE Im Fadenkreuz Tour 2022
22. OKT BRUNSWICK BREAKDOWN Bluegrass & Oldtime Night	27. OKT BEN WOOD INFERNO Monokain	25. SEPT HELLFIRE SHOWDOWN IV Kambrium, Fatal Arrival Ponthiever
DO. 16:00 BEWEGBAR Schach, Tischtennis Open Stage, Vegan Food	02. NOV VORSCHAU SHEER TERROR Commercial Suicide	05. NOV VORSCHAU DARK INDIE ELECTRO FESTIVAL

Westbahnhof 13 • Braunschweig • www.kufa.haus • 0531-22435177
Raumanfragen, Künstlerbooking etc. an info@kufa.haus
Änderungen vorbehalten • [instagram.com/kufa_haus](https://www.instagram.com/kufa_haus) • [facebook.com/kufabs](https://www.facebook.com/kufabs)

DAS KULT

Kleinkunst • Unterhaltung • Literatur • Theater und mehr

KLEINKUNST Für Alle

Kabarett Comedy
Theater Swing
Funk&Soul Klassik Blues
Chanson Singer-Songwriter
Zauberer Lindy Hop Impro
Tango Workshops Satire

Infos & Tickets



WIE BARFUSS

Neueröffnung im Handelsweg: Bei Wald Child gibt es Barfußschuhe für Kinder bis Größe 35.

Obwohl uns unsere Füße durchs Leben tragen und wir mit ihnen durchschnittlich drei Mal die Welt umwandern, behandeln wir sie oftmals ziemlich stiefmütterlich. Wir verpacken sie am Tag stundenlang in Schuhen, engen sie somit ein und beschweren sie sogar – Hauptsache modische Sneaker, High Heels oder Ballerinas werten den Look auf; die Fußgesundheit wird völlig außer Acht gelassen. Das muss nicht sein, weiß Julia Tacke, die kürzlich im malerischen Handelsweg ihren Kinder-Barfußschuhladen Wald Child eröffnete. „Normale Schuhe haben fast alle einen Absatz. Man sieht ihn bloß nicht. So wird unserem Körper quasi die ganze Zeit vorgemacht, er müsse bergab gehen. Und was macht er? Er gleicht es aus. Und das fällt bei Barfußschuhen weg“, erklärt die 37-jährige Braunschweigerin im SUBWAY-Interview.

Die Gesundheit beginnt schlussendlich am Fuß. Körperliche Beschwerden wie Kopf-, Knie- oder Rückenschmerzen, Fehlstellungen wie der Platt- oder Spreizfuß oder Schmerzen in der Hüfte können entstehen, wenn man längerfristig in falschen Schuhen läuft. Tatsächlich beginnt falsches Schuhwerk häufig schon im Kindesalter, da der Kauf meist zur Geduldprobe wird. So kann etwa auch ein „Drucktest“ keine sichere Aussage darüber treffen, ob ein Schuh passt, da Kinder instinktiv ihre Zehen einziehen. Außerdem ist bei ihnen das Nervensystem noch nicht vollständig ausgebildet, sodass sie gar nicht erst merken, ob ein Schuh zu klein ist.

„Ich habe zum Messen mehrere Möglichkeiten. Das Brett ist natürlich die einfachste Variante. Das geht vor allem mit älteren Kindern. Bei kleinen Kindern muss man ein bisschen in die Trickkiste greifen. Außerdem haben Laufanfän-

ger ein Feeling für sich und ihren Körper und merken oft, dass Schuhe eigentlich nicht an die Füße gehören“, meint die zweifache Mutter. Damit der Einkauf bei Wald Child sowohl für die Eltern als auch für die Kinder ganz entspannt abläuft, hat die Barfußschuh-Expertin eine Spielecke mit Kinderbüchern, Holzspielzeug und Bauklötzen liebevoll eingerichtet. „Deshalb arbeite ich auch mit Terminen, damit sich alle wohlfühlen und ich in Ruhe die Kinder und die Eltern beraten kann“, erzählt die sympathische Geschäftsinhaberin.

Wohltuende Benefits

Die Vorteile von Barfußschuhen liegen auf der Hand: Sie gewährleisten Zehenfreiheit, sorgen für eine gerade Körperhaltung und uneingeschränkte Laufbewegung, sitzen sicher am Fuß, besitzen eine ergonomisch geformte Zehenbox und kommen mit einer dünnen, flexiblen Sohle daher. „Durch die dünne Sohle kann man den Untergrund spüren und das aktiviert auch die Muskeln, sodass sich ein Fußgewölbe aufbaut“, erläutert Julia Tacke, die durch ihre Kinder auf Barfußschuhe stieß. „Wenn man Mutter wird, dann denkt man über viele Sachen anders und möchte vor allem, dass es dem Kind total gut geht und nichts seine Entwicklung stört. Das beginnt bereits mit dem Gedanken, ob man das Kind in den Kinderwagen legt oder es doch lieber am Körper trägt. Irgendwann stößt man dann auf das Thema Schuhe und auch da möchte man nur das Beste. Für mich ist dieser natürliche Ansatz vollkommen logisch. Wir wurden ohne Schuhe geboren, also können wir tatsächlich auch super ohne Schuhe laufen und deswegen ist es doch eigentlich schön, wenn man so wenig wie möglich eingreift“, begründet die Braunschweigerin die Benefits von Barfußschuhen.

Deshalb fasste sie nach ihrer Elternzeit auch den Entschluss, ihren sicheren Job gegen etwas zu tauschen, wofür sie wirklich brennt. Über ebay Kleinanzeigen stieß die 37-Jährige auf den schnuckeligen Laden im Handelsweg, der einst Fifty Fifty Second Hand Fashion beherbergte. „Ich kam hier rein und direkt ging das Kopfkino los“, blickt Julia zurück.

Im September wurde ihr Traum Realität und Wald Child eröffnete in der wohl romantischsten Gasse Braunschweigs. Zwischen natürlichen Holzmöbeln und einer imposanten Fototapete tummeln sich Kinderschuhe in allen Formen und Farben. Man merkt: Barfußschuhe müssen nicht zwangsläufig „öko“ aussehen – es gibt sie schlicht in Brauntönen, auffallend mit Glitzer, aus Leder oder in vegan. Und auch wenn Wald Child nur Kinderschuhe führt, kann Julia ganz unverbindlich Barfußschuhe für Erwachsene zum Anprobieren bestellen – für ein Gefühl wie barfuß.

Denise Rosenthal

Fotos Denise Rosenthal

Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof

Pannenservice
Bewachtes Parken
Leihräder

Radstation
AWO

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de

Kultur vom Amt Oktober 2022 & Vorschau



Kulturscheune - Kniestedter Kirche



Tone Fish 07.10.2022



BOSSTIME
15.10.2022



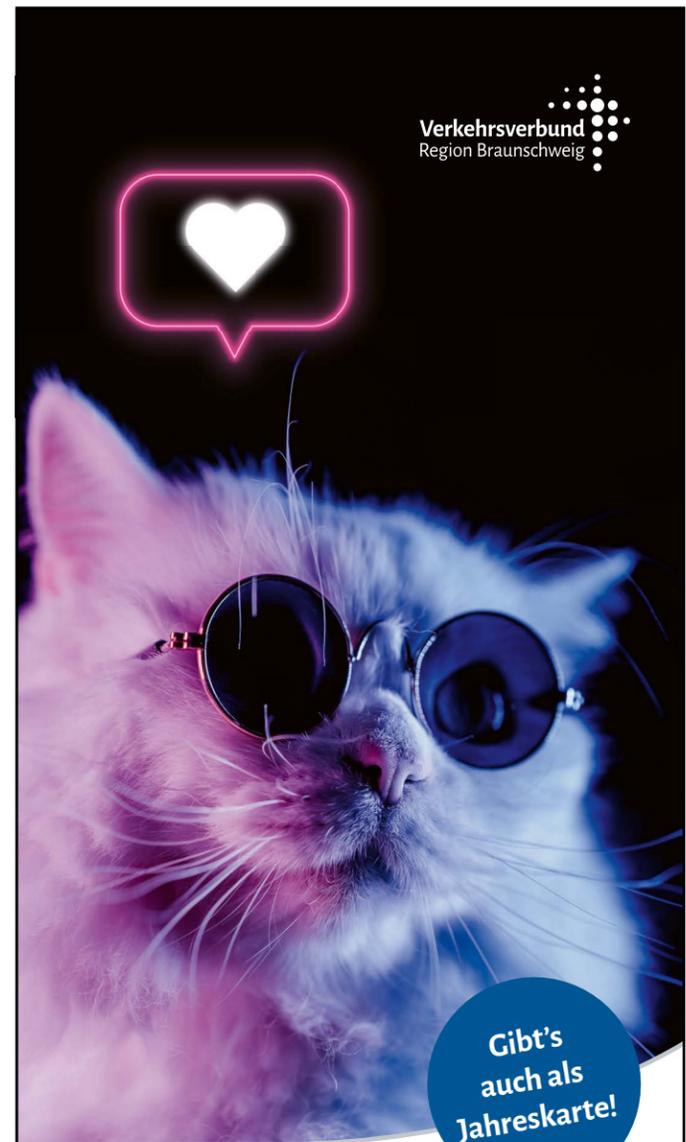
Patricia Vonne
21.10.2022

Vorschau November

Ausbilder Schmidt 11.11.2022

Lösekes Blues Gang 26.11.2022

Stadt Salzgitter - Fachdienst Kultur - *VVK an allen Reservix VVK Stellen
z.B. Amei's Buchecke, Neddermeyer, Ticketshop Galeria Kaufhof
Infos und Vorbest.: 0171 86 22 976 oder antje.fischer@stadt.salzgitter.de



Verkehrsverbund
Region Braunschweig

Gibt's
auch als
Jahreskarte!

ticCAT – für 30 € durch die Region!

Egal, wohin du willst: ob zur Schule, zum Sport oder zum Treff mit Freunden. Die **VRB Schüler-Monatskarte*** bringt dich überall hin - mit Bus und Bahn durch das gesamte VRB-Gebiet rundum Braunschweig und Wolfsburg bis in den Harz.

Du bist nur in **Braunschweig** unterwegs? Dann hole dir die Braunschweiger Schüler-Monatskarte für nur 15 € monatlich.



www.vrb-online.de/ticCAT

*Erhältlich in der App, beim Busfahrer, an Ticketautomaten und im VVK.

Gerade erst fand die Kultviertelnacht statt und der Friedrich-Wilhelm-Kiez wurde dank des Urban-Art-Projekts GROSS FORM ART mit zwei schicken Murals aufpoliert, und schon steht auch das nächste Innenstadt-Vorhaben in den Startlöchern und wartet darauf, das Licht der Welt zu erblicken: In der Friedrich-Wilhelm-Straße eröffnet im Oktober der neue Eventspace 381 – ein niedrighochwertiger Veranstaltungsraum, Begegnungsort und Mehrzweckstätte von und für die Community. „Quasi wie ein Dorfgemeinschaftshaus – nur eben mitten in der Innenstadt!“, erklärt Amelie Hinz, Community Managerin des 381.

Idee und Konzept stammt aus der Feder der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, die 2018 direkt über dem 381 auch schon den Co-working Space BLUEworking realisierte. Jetzt folgt der dynamische Eventspielplatz mit Gastronomie – denn wie der Name schon verrät, ist das neu eröffnete pan-asiatische Restaurant MASU381 des Gastro-Trios Borgmann, Strauß und Clausen Teil des gemeinschaftlichen Projekts. Steigt im 381 eine Party, sorgt das MASU-Team für die entsprechende Kulinarik und Drinks – oder man schnabuliert gemütlich im MASU und feiert anschließend im 381. Für unermüdete Nachtschwärmer:innen wartet dann die Meile direkt um die Ecke. Der Mix aus Gastronomie und Eventfläche sei so in dieser Form einzigartig, meint Amelie, während sie SUBWAY durch die nigelneue Hybrid-Location führt.

Zunächst kommt das 381 im robusten Look daher – eine Theke aus Wellblech; funktionale Cubes, aus denen sowohl Sitzbänke als auch eine Bühne gebaut werden können, sowie gedeckte Farben von Anthrazit, mattem Grün bis Betonoptik formen die ersten Eindrücke. Schicke Details wie etwa der hochwertige Holzboden, indirekte Leuchtelemente sowie die halbseitig verspiegelte Fensterfront

GREAT GOOD PLACE

Der dynamische Eventspace der Öffentlichen 381 eröffnet im Oktober im Kultviertel.

verleihen dem Venue jedoch das gewisse Etwas und ein hippestes Flair. Mithilfe von smarten Raumteilern kann das 381 individuell an Größe und Zweck verschiedener Veranstaltungen angepasst werden. Für unbestuhlte Events können hier rund 100 Gäste Platz finden.

Aber auch von außen ist das 381 schon vor dem Opening ein echter Blickfang und wertet die Ecke Friedrich-Wilhelm-Straße/Wallstraße gewaltig auf. Die Öffentliche hat sich für ihr Vorhaben bewusst für diesen Standort entschieden, um die Attraktivität des Viertels mit voranzutreiben. Schließlich ist hier seit einiger Zeit ein Wandel deutlich spürbar: Seit der Eröffnung der Trattoria Bel Gusto weht hier schon ein ganz anderer Wind, seit Som-

mer bringt ein Alnatura gesunde Frische her und der Kultviertel e. V. tut sein Übriges.

Dass der Bedarf nach neuen Ideen und Begegnungsorten hier mehr als da ist, bestätigte sich spätestens mit dem Pop-Up-Village, das die Öffentliche im Sommer 2019 veranstaltete. „Das war quasi der Prototyp zu dem, was wir jetzt machen“, evaluiert Community-Managerin Amelie, „wir haben den Braunschweiger:innen lange zugehört und können jetzt endlich das präsentieren, was sich viele gewünscht haben!“ – ein Heimatort für Ideen,

der einen stetigen Dialog ermöglicht und das Viertel ganzjährig belebt. Dem baldigen Opening des 381 geht also eine jahrelange, intensive Planungszeit voraus.

Statt eines Big Bangs zur Eröffnung startet das 381 im Laufe des Monats ganz soft und entspannt. Aktuell wird noch am Feinschliff des vielversprechenden Programms gearbeitet und schon jetzt flattern unzählige Anfragen und Ideen herein. „Ich bin ganz gespannt, was hier in den nächsten Jahren noch passiert!“, zeigt sich Amelie begeistert. Auch wir beobachten den Wandel im Kultviertel voller Euphorie und halten euch auf dem Laufenden, was dort künftig noch alles wachsen und gedeihen wird.



Fotos: Lucas Bubbenitschek, Andreas Rudolph, Öffentliche Versicherung Braunschweig

Louisa Ferch

Kunstmuseum Wolfsburg

Empowerment



10.9.2022
— 8.1.2023

Mit großzügiger Förderung durch



Mit Unterstützung von

Medienpartner



In Kooperation mit



Laetitia Ky, 'power hour' (Teilreich), 2022. © Courtesy the artist and LUSOgallery

PADDELN? PADEL! IN BRAUNSCHWEIG

DAS IST PADEL

Padel ist ein Racketsport, der Elemente aus Tennis und Squash vereint. Gespielt wird hauptsächlich im Doppel in einer Box, die das Spiel über Bande ermöglicht. Die grundsätzlichen Regeln und die Punktezahlweise entsprechen denen des Tennis.

WIR BIETEN

- Trainingskurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Privattraining bis zu 4 Personen
- Teambuilding als Firmen-, Mannschafts- oder Vereinsevent
- 20% Rabatt für Studierende



Buche deinen Court auf:
hallofpadel.com

@hallofpadel.bs | Hamburger Straße 52, 38114 Braunschweig

FILMFEST-PREVIEW

Preisregen für kurze und lange Filme: Das 36. Braunschweig International Film Festival kürt in diesem Jahr vom 7. bis 13. November die außergewöhnlichsten Filmwerke.

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, wenn sich das Draußen allmählich ins Drinnen verlagert und sich die Lange Straße in eine knallig gelbe Allee verwandelt, dann ist in Braunschweig Filmfestival-Zeit angesagt. Am 7. November ist es wieder so weit und das Braunschweig International Film Festival eröffnet seine 36. Ausgabe in alter Tradition mit einem gigantischen Filmkonzert im ASTOR Filmtheater. In den darauffolgenden sechs Tagen können von morgens bis abends Filme geschaut werden – sowohl in den hiesigen Spielorten als auch online, denn auch die diesjährige Festivalausgabe wird hybrid stattfinden, um begeisterte Filmfans überall zu erreichen.

Natürlich werden beim Braunschweig International Film Festival auch in diesem Jahr etliche Preise verliehen und die außergewöhnlichsten Filmwerke mit einer Trophäe gekürt. Es werden Auszeichnungen in zehn Kategorien im Wert von insgesamt 65.500 Euro vergeben. Neben den traditionsreichen Preisen wie etwa Die EUROPA für eine herausragende darstellerische Leistung in der europäischen Filmkultur, dem Jurypreis Volkswagen Financial Services Filmpreis oder dem Publikumspreis Der Heinrich für den Besten Film im Wettbewerb werden auch in diesem Jahr wieder der Green Horizons Award für den Besten Film zum Thema Nachhaltigkeit sowie der deutsch-französische Jugendpreis KINEMA verliehen. Aber auch Die TILDA hat sich in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil des Preisregens etabliert und wird ausschließlich an weibliche Filmemacherinnen verliehen. Mit neuem Namen tritt der Queere Filmpreis auf, der seit diesem Jahr den wunderbar ausdrucksstarken Namen ECHT trägt. Da 2022 jedoch auch dem Kurzfilm eine besondere Rolle zukommt, wird erstmalig der Kurzfilmpreis Die EDDA vergeben. Gekürt werden die Gewinner:innen wieder im feierlichen Rahmen am Samstag im Staatstheater Braunschweig.

Kurzfilme erfreuen sich seit einiger Zeit immer größerer Beliebtheit – sowohl im Netz als auch auf Festivals. Trotz einer maximalen Länge von 30 Minuten kann diese besondere Kunstform alle Genres und Gattungen abbilden – von fiktional bis dokumentarisch,

animiert bis experimentell. Ähnlich wie die Kurzgeschichte hat sich auch der Kurzfilm zu einem ganz eigenen Format mit besonderen Ausdrucksmöglichkeiten gemauert.

Kurz, aber knackig

Auch beim diesjährigen Braunschweig International Film Festival wird es ein umfangreiches Kurzfilmprogramm geben: In unterschiedlichen Themen-Reihen werden die Kurzwerke verschiedenster Regisseur:innen aus aller Welt präsentiert. Darüber hinaus konkurrieren sieben ausgewählte Kurzfilme um den neuen Filmpreis Die EDDA, der von der Stiftung Braunschweiger Land gesponsert wird. Hierfür wurden aus 377 Kurzfilmen die sieben außergewöhnlichsten Werke ausgewählt, wovon einer letztlich vom Publikum zum Gewinner gekürt wird.

Unter dem Titel „Die Hälfte des Himmels“ wird das Spotlight in Doku-, Spiel- und Animationskurzfilmen voll und ganz auf Geschichten über Frauen liegen. Dabei werden ganz unterschiedliche Schicksale beleuchtet: Was ein dunkler Heimweg für Frauen bedeutet, wie Frauen noch immer gegen Ungerechtigkeiten und für Freiheiten kämpfen müssen und wie schwer dieser Kampf sein kann.

Politische wie gesellschaftsrelevante Thematiken werden außerdem in der Reihe „Polidoc“ angegangen. Geschichten von Flucht, dem Überwinden von Grenzen und bröckelnden Demokratien kommen hier in einer hochkarätigen Mischung auf die Leinwand. Endzeitstimmung herrscht in der Reihe „Das ist das Ende“ – dystopische Szenarien und bedrohliche

Naturkatastrophen, die teilweise gar nicht mehr so unmöglich wirken, werden hier auf ganz unterschiedliche Art und Weise erfahrbar gemacht.

Unsere heimliche Lieblingsreihe „Believe in Yourself!“ beleuchtet in einer Vielzahl von Coming-of-Age-Streifen unsterbliche Themen: Verliebtsein, Schmerz überwinden, den eigenen Weg finden und diesen auch gehen. Gruselige, mystische und skurrile Kurzfilme zeigt außerdem die Midnight-Reihe „Dance of the Damned“, die verspricht, euch um den Schlaf zu bringen und eure Filmfest-Nächte unvergesslich zu machen. Natürlich darf das beliebte Kurzfilmfrühstück auch in diesem Jahr nicht fehlen, das Cineast:innen mit Futter für Leib und Seele versorgt und traditionell am Festivalsonntagvormittag stattfindet.

Einen umfangreichen Vorgeschmack zum diesjährigen BIFF bietet das Preview-Event am 16. Oktober im Universum Filmtheater, wo einige Programmhilights herausgepickt und schon Filmszenen gezeigt werden. Haltet schon mal eurem Rotstift bereit, um euch im Festivaljournal eure Favoriten zu markieren, den perfekten Watch-Timetable zusammenzustellen und keinen Film zu verpassen.

Louisa Ferch

TERMIN

Preview 36. Braunschweig International Film Festival
16. Oktober / Universum Filmtheater (BS)
filmfest-braunschweig.de

Tickets für die Preview im Universum Filmtheater und auf der Website: www.universum-filmtheater.de

Fotos: The Phoenix, Mamba Key, Geschlossene Gesellschaft



Tank Fairy



The Phoenix



Geschlossene Gesellschaft

Geschlossene Gesellschaft (2021)

Lockdown nach Lockdown, Lockerungschaos und Regelwahn. Die vergangenen zweieinhalb Jahre haben vor allem im Nachtleben ihre Spuren hinterlassen und eine gigantische Subkultur beinahe zerstört, die mit Kontakt- und Ausgangssperren nicht existieren kann. Dass die Clubwirtschaft nicht Beruf, sondern vielmehr Berufung ist, zeigt die Dokumentation „Geschlossene Gesellschaft“ von Hans von Brockhausen und Max Weishaupt, die vier Clubs auf ihrem Weg durch die Pandemie begleitet.

In Vorfreude auf das 36. Braunschweig International Film Festival findet am 28. Oktober ein exklusives Screening im Laut Klub statt.

TERMIN

28. Oktober | Laut Klub (BS)

The Woman King

Schon vor Kinostart sorgte „The Woman King“ für rege Diskussionen über die historische Faktentreue, schließlich beruht das Monumentaldrama „auf wahren Begebenheiten“ – so wird es zumindest angekündigt. Die Mäuler werden sich zerrissen und auch wir sind uns unsicher, wie wir das Drama zu bewerten haben. Einerseits haben wir hier tolles, actionreiches Blockbuster-Kino, eine grandiose Performance von Viola Davis und ein eigentlich wahnsinnig wichtiges Thema – jedoch hat Hollywood hier wohl ein paar Seiten im Geschichtsbuch überblättert.

Regie Gina Prince-Bythewood
Darsteller Viola Davis, Thuso Mbedu, Hero Fiennes Tiffin u. a.

PRO

- Frauen an die Macht!
- sowohl für Action- als auch für Geschichtsfans interessant

CON

- komplexe historische Thematik, die hier nicht angemessen behandelt wird

START
06
Okt
WATCH
FACTOR
79
%



START
13
Okt
WATCH
FACTOR
83
%

Der Passfälscher

Wenn deutsches Kino eines wirklich gut kann, dann sind es Filme, die uns unsere grausame Vergangenheit wieder ins Gedächtnis rufen. In „Der Passfälscher“ wird die eindrucksvolle Geschichte von Cioma Schönhaus erzählt – einem verfolgten jüdischen Grafiker, der sich dank seiner gefälschten Pässe vor der Gestapo retten konnte. Louis Hoffmann glänzt herausragend in der Rolle Schönhaus, aber auch die übrige Besetzung überzeugt. Ganz klar ein Kandidat für den deutschen Beitrag der Oscars 2023.

Regie Maggie Peren **Darsteller** Louis Hofmann, Luna Wedler u. a.

PRO

- unsere Geschichte ist nie auserzählt
- Luna Wedler überzeugte schon als Sophie Scholl im Instagram-Geschichtsprojekt

CON

- an der ein oder anderen Stelle etwas zu glattgebügelt
- fast schon märchenhafte Darstellung einer grausamen Realität



START
27
Okt
WATCH
FACTOR
94
%

Rheingold

Was steht wohl noch auf Xatars Bucket-List? Einen Goldtransporter überfallen, Schmuck verticken, eigene Köfte über den Tresen schieben, Deutschlands authentischste Street-Rapper unter Vertrag nehmen und selbst am Mic durchstarten kann er jedenfalls streichen. Eine Vita, wie für die Leinwand geschrieben. Einfach mega, dass Fatih Akin diese unvergleichliche Biografie mit epischem Titel „Rheingold“ verfilmt hat und zeigt, dass dieser harte, große Mann ein weiches Herz hat.

Regie Fatih Akin **Darsteller** Emilio Sakraya, Kardo Razzazi, Mona Pirzad u. a.

PRO

- authentisch ab der ersten Sekunde
- Xatar ist Gangster der Herzen

CON

- „4 Blocks“-Liebling Emilio Sakraya hat schon Bushido in „Zeiten ändern dich“ verkörpert – ungewollter Zufall?

2022 SUBWAY.DE



START
20
Okt
WATCH
FACTOR
82
%

Black Adam

Endlich schlüpft Dwayne Johnson in ein Superheldenkostüm – das war ja wohl längst überfällig, denn wer sollte den Muscle Suit besser ausfüllen als The Rock himself? Im elften (!!!) Film des DC Extended Universe kämpft das Muskelpaket für Gerechtigkeit und kommt dabei unerwartet tiefgründig daher. Eine weitere schöne Überraschung sind die Auftritte von Pierce Brosnan und Viola Davis. Wie zu erwarten ist die Inszenierung das reinste Action-Spektakel, das eigentlich keine Wünsche offenlässt.

Regie Jaume Collet-Serra **Darsteller** Dwayne Johnson, Pierce Brosnan u. a.

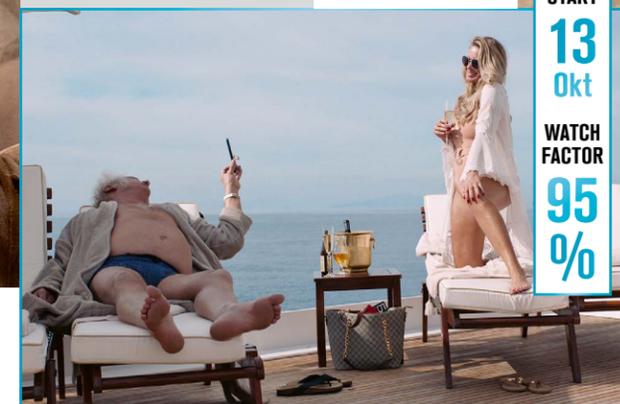
PRO

- hier ist alles in sich stimmig
- The Rock als gerechtigkeitsliebender Anti-Held? Warum nicht!

CON

- für „Außenstehende“ ein DC-Film wie jeder andere

Text: Louisa Ferch, Michael Werner Fotos: Warner Bros., X-verleih, Alamoode Filmverleih, Sony Pictures



START
13
Okt
WATCH
FACTOR
95
%

Triangle of Sadness

Mit sorgsam inszenierten Instagramfotos nehmen die Models Carl und Yaya ihre Follower mit auf eine Reise in ihre perfekte (Mode-)Welt. Als sie die Einladung zu einer Luxuskreuzfahrt annehmen, treffen sie an Bord auf allerhand superreiche Passagiere. Doch ein Sturm zieht auf und das Paar findet sich auf einer einsamen Insel wieder, zusammen mit einer Gruppe von Milliardären und einer Reinigungskraft des Schiffes. Plötzlich ist die Hierarchie auf den Kopf gestellt, denn die Reinigungskraft ist die Einzige, die Feuer machen und fischen kann.

Regie Ruben Östlund **Darsteller** Harris Dickinson, Charlbi Dean Kriek u. a.

PRO

- bissige Satire
- großartiger schwarzer Humor
- sehr unterhaltsames Ensemble skurriler Charaktere

SCHON GEWUSST?

- Goldene Palme als Bester Film, Cannes 2022
- vom Regisseur des Erfolgshits „The Square“ (Goldene Palme 2017)

Achterbahn für Erwachsene

Cannes-Gewinner Ruben Östlund über seine Satire „Triangle of Sadness“

Für seine Kunst-Satire „The Square“ bekam der Schwede Ruben Östlund, 48, vor fünf Jahren in Cannes die Goldene Palme. Der Coup gelang in diesem Jahr zum zweiten Mal: Auch „Triangle of Sadness“, eine bitterböse Gesellschaftssatire über die Reichen und Schönen, stand ganz oben auf dem Siebertreppchen beim weltweit wichtigsten Filmfestival und ging ins Oscar-Rennen. Diese Ehre wurde zuvor schon seinem Thriller „Höhere Gewalt“ zuteil, in dem eine Familie durch ein Lawinen-Unglück mit existenzialistischen Fragen konfrontiert wird. Mit Ruben Östlund unterhielt sich unser Film-Experte Dieter Oßwald.

Herr Östlund, muss man sich Zyniker als glückliche Menschen vorstellen?

Ursprünglich hatte das Wort Zyniker eine ganz andere Bedeutung als heute. In der Antike war das eine Bewegung, die eine kritische Hal-

tung zur Gesellschaft hatte. Sehr beängstigend finde ich die heutige Bedeutung, die mit diesem Spruch auf der Mode-Show im Film zum Ausdruck kommt: „Zynismus maskiert sich als Optimismus“.

Wie sieht diese Maskierung aus?

Schauen Sie sich doch nur dieses ganze Green Washing an, wo sich große Unternehmen mit positiven Werten schmücken. Und die Menschen klicken dazu in sozialen Medien brav mit einem Daumen nach oben. Das ist übelste Real-Satire, die Kunst gar nicht mehr steigern kann. Große gesellschaftliche Fragen wie die Klimakrise auf das Individuelle herunterzubrechen, ist der größte Zynismus unserer Zeit. Zu behaupten, man verzichte jetzt mehr aufs Fliegen, ist grotesk, denn das ändert wenig. Für eine Lösung braucht es Beschränkungen auf globaler Ebene.

Als Mode-Fotografin steckt Ihre Frau mitten in dieser Glamour-Industrie...

Meine Frau ist keine Zynikerin, sie verumtelt auch keine Menschen. Sie würde nie von nachhaltiger Mode sprechen, weil sie genau weiß, dass so eine Bezeichnung völliger Unsinn ist. Mode wird jedes Frühjahr und jeden Herbst neu in die Läden gebracht – da kann doch niemand von „nachhaltig“ sprechen!

Verstehen Sie sich als Moralist?

Moralisten sind Typen, die anderen immer erklären, was sie falsch machen. Ich zeige nicht gerne mit dem Finger auf andere, ich zeige lieber auf mich selbst. Mit sämtlichen schlechten Eigenschaften und Fehlern meiner Figuren kann ich mich identifizieren! Bei einer Lawine hätte ich wohl auch feige meine Familie verlassen. Als Museumschef hätte ich skrupellos meine Macht missbraucht. Und ich verstehe, wie die alte Frau im Rettungsboot ihre Position gnadenlos für Sex mit einem hübschen Model ausnutzt. (lacht)

Foto: Alamo.de/Filmverleih

Ihre Models sind jung und hübsch und verdienen ihr Geld damit. Was bedeutet Schönheit für Sie?

Meine Mutter, eine Lehrerin, sagte immer: „Alle Kinder sind schön!“. Aber wenn wir irgendwann die Konkurrenz und unsere Position in der Hierarchie spüren, dann passiert etwas. Wenn eine sehr schöne Person einen Raum betritt, ändert das die ganze Dynamik in diesem Raum. Es lässt sich nicht leugnen, dass es eine objektive Schönheit gibt. Attraktivität ist eine Währung, die man ohne Geld, ohne Abstammung und ohne Ausbildung bekommen kann. Wer aus ärmsten Verhältnissen stammt, für den kann Schönheit der Jackpot zum gesellschaftlichen Aufstieg sein.

Bei Ihrem Beinahe-Namensvetter Rubens galten einst ganz andere Schönheitsideale als heute...

Dass Übergewicht damals als schön empfunden wurde, hatte auch mit ökonomischen Gründen zu tun. Interessant wäre zu sehen, was damals als hässlich empfunden wurde. Ein symmetrisches Gesicht mit richtigen Proportionen wird jedenfalls seit langer Zeit als attraktiv empfunden. Von griechischen Statuen der Antike über alte Gemälde bis heute gibt es wenig Unterschiede im Konzept von Schönheit. Das hat viel mit dem Wunsch zu tun, den eigenen Nachkommen gute Gene weiterzugeben.

Der britische „Guardian“ beschrieb Ihre filmische Methode als „Vorschlaghammer und Skalpell“ – teilen Sie die Einschätzung?

Das ist ein wunderbares Kompliment. Das notiere ich mir gleich einmal! (lacht) Zu meinen Idolen gehört Michael Haneke, der steht wirklich für das Skalpell im Kino. Zugleich wollte ich wild und überraschend sein. Ich möchte wegkommen vom Arthouse-Kino, wie es heute aussieht. Mein Konzept war eine wilde, unterhaltsame Achterbahn für Erwachsene.

Die Achterbahn wäre zu schlicht, warfen Ihnen manche Kritiker:innen in Cannes vor. Was sagen Sie denen?

Fuck you! (lacht) Wir sagen gerne, die Probleme unserer Gesellschaft wären sehr komplex. Das stimmt aber nicht. Die schlichte Lösung lautet: Beute keine Menschen aus! So einfach ist das, damit wäre das Problem gelöst. Aber wir leben in einer Welt, in der wir die Ausbeutung von Menschen akzeptieren. Und in der wir uns komfortabel in dieser Position eingerichtet haben. Menschen geben nur ungern ihre Privilegien ab. Doch das müssten wir alle gemeinsam und gleichzeitig tun.

Wie fühlen Sie sich mit dieser Einstellung im dekadenten Champagner-Kosmos von Cannes mit Glamour, Bonzen und dicken Yachten? Haben Sie je daran gedacht, die zweite Palme zu verweigern?

Nein, ich möchte jetzt auch noch eine dritte Palme haben! (lacht) Für mich ist der Preis Fiktion, das nehme ich nicht allzu ernst. Cannes bietet eine großartige Bühne, um einen Film wie meinen einem möglichst großen Publikum zu präsentieren. Natürlich ist man glücklich über die bloße Teilnahme und erst recht über eine Auszeichnung. Aber übertrieben ernst kann man das nicht nehmen.

Mit Iris Berben engagierten Sie einen der wenigen deutschen Stars, ließen sie aber nur den immer gleichen Satz „Ich bin in den Wolken“ sprechen. Was hat es damit auf sich?

Die Figur basiert zu hundert Prozent auf meiner Schwiegermutter. Ich bin sehr glücklich, dass ich Iris für den Film gewinnen konnte. Für mich spielt sie diese Rolle absolut fantastisch.

Was wird Ihr nächstes Projekt?

Es geht um einen Langstreckenflug, bei dem gleich nach dem Start das Unterhaltungsprogramm ausfällt. Die Passagiere erwarten ein fünfzehnstündiger Flug ohne digitale Ablenkungen. So wird das Flugzeug im Film zum Laboratorium für ein soziologisches Experiment. Der Titel lautet „The Entertainment-System is Down“.

Dieter Oßwald



LESSING
THEATER
WOLFENBÜTTEL



Sa | 15.10.22
VOODOO LOUNGE
Stripped – Unplugged-Konzert



Mi | 2.11.22
EVOLUTION DANCE THEATER
Visuelles, atemberaubendes Erlebnis



Fr | 4.11.22
VINCE EBERT
Make Science Great Again!



Mi | 9.11.22
SCHIMMELREITER
Nach der Novelle von Theodor Storm



Do | 17.11.22
GWILDIS LIEST UND
SINGT. BORCHERT.
Eine außergewöhnliche Hommage



Fr | 18.11.22
AXEL HACKE LIEST UND ERZÄHLT
Diese Lesung ist ein Unikat.

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de





BEWEGTBILD, DAS BEWEGT

Der Braunschweiger Filmemacher Franzjürgen Dettmar-Zigalski gilt als Jahrhunderttalent. Sein avantgardistisches Kino verzückt Kritiker:innen und Zuschauer:innen gleichermaßen.

Franzjürgen Dettmar-Zigalski, Kennern der Materie auch unter dem Pseudonym Rémy Coleur bekannt, ist der Nachwuchsstar des Arthouse-Films. Kein Geringerer als der Schweizer Regisseur Sigurd Hölzli, vergöttertes Urgestein des Genres, bezeichnete ihn jüngst als einen „geilen Shooter“, was Filmschaffenden einem Ritterschlag gleichkommt.

Dass sich sogar die Größten seiner Zunft vor Lob für den begabten Niedersachsen überschlagen, der zwar jung ist an Jahren, jedoch ein reckenhaftes Know-how an den Tag legt, ist seiner innovativen Bildsprache

und dem stringenten, aber sanften Duktus geschuldet, mit dem der kreative Tausend-sassa seinen Erzählstoff wie ein Maler auf das Zelloloid bannt! Das Interesse Dettmar-Zigalskis gilt den feinen Nuancen des Zwischenmenschlichen, sein Schaffen ist experimentell und doch zugänglich.

Einer breiteren Öffentlichkeit wird Dettmar-Zigalski 2019 bekannt, als sein Debüt „Folgenreiche Begegnung mit Folgen“ bei den Filmfestspielen in Venedig Premiere feierte. Das aufwühlende Melodrama über eine folgenreiche Begegnung mit Folgen wurde von der Kritik frenetisch umjubelt und der aufstrebende

Künstler anschließend mit Superlativen und Auszeichnungen nur so zugeschossen. Jetzt erscheint mit „In Monaco gedeiht ein Seidelbast“ das lang ersehnte Nachfolgewerk. In dem dreizehnteiligen Episodenfilm, dem der oder die kundige Betrachter:in durchaus einen neoimpressionistischen Anstrich im Stile eines Pierre Foyer oder Sazar Geröll anzusehen vermag, stellt Dettmar-Zigalski erneut sein omnipotentes Können sowie sein seismografisches Gespür für gesellschaftlich Relevantes unter Beweis. In den Lichtspielhäusern des Landes ist „In Monaco gedeiht ein Seidelbast“ ab November zu sehen.

Text und Grafik: Sven Gebauer/Fotos Streams Disney+, Netflix, Amazon Studios-prime Video

Streifen



Fazit futuristisch

Verfügbar auf Amazon Prime
Start 21. Oktober

Genre Science-Fiction
Mit Chloë Grace Moretz, Gary Carr, Jack Reynor u. a.

» PERIPHERIE

Dass die Macher:innen von „Westworld“ ein Händchen für dystopische Serien haben, brauchen sie nicht mehr zu beweisen. Mit der neuen Amazon-Prime-Serie „Peripherie“ tun sie es aber doch. Das brandheiße Sci-Fi-Spektakel erzählt die Geschichte der jungen Flynne Fisher, die mittels VR-Headset in ein futuristisches London 60 Jahre in der Zukunft flüchtet – weit weg von ihrem verkorksten Familienleben und ihren ganzen privaten Problemen. Doch was sie für ein virtuelles Spiel hielt, entpuppt sich als knallharte Realität. Schon bald muss Flynne feststellen, dass ihr Eingreifen in die Zukunft – wie sollte es auch anders sein – gefährliche Mächte auf den Plan ruft. Hauptdarstellerin Chloë Grace Moretz spielt mal wieder fantastisch, der Look der Serie ist einfach nur cool und die CGI sieht für eine Serie überraschend gut aus. Acht Episoden, die unterhalten, aber mich ehrlicherweise nicht wegflashen. Wahrscheinlich weil ich „Westworld“ zu sehr gefeiert habe und der Vergleich unfairerweise immer im Hinterkopf feststeckte. DR

» JEFFREY DAHMER: SELBST-PORTRÄT EINES SERIENMÖRDERS

Viel besser, als sich zu Halloween das hundertste Mal einen schlecht gealterten Slasher reinzuziehen, ist, sich eine wahrlich schaurige True-Crime-Serie reinzuziehen. Tadaaa, hier kommt die dritte Miniserie in der Reihe „Selbstporträt eines Serienmörders“ des Regisseurs Joe Berlinger, der schon die Geschichten von Ted Bundy und John Wayne Gacy aufarbeitete. Anhand bisher unveröffentlichter Interviewaufnahmen des Serienkillers bekommen wir gruselige Einblicke in die verstörende Psyche Dahmers, der in den 70ern in Ohio sein Unwesen trieb und eine unvorstellbare Polizeiakte hinterließ. Insbesondere die Queer Community fiel Jeffrey Dahmer, der schon als Minderjähriger Sexualstraftäter war, zum Opfer – darunter nicht wenige People of Color. Wie konnte er so lange unentdeckt bleiben und wieso hat die Polizei so versagt? Drei Episoden schildern die Grausamkeit des Killers und widmen sich Fragen, die nach all den Jahren noch immer ungeklärt sind. Mich hat die Story ehrlich gesagt ganz schön mitgenommen und um ein paar Nächte gebracht. Happy Halloween! LF

Verfügbar in Netflix
Start 7. Oktober

Genre True Crime
Mit Jeffrey Dahmer



Fazit nichts für schwache Nerven

» MR. HARRIGAN'S PHONE

Wenn Ryan Murphy („American Horror Story“, „Glee“) auf Blumhouse Productions und Horror-Großmeister Stephen King trifft, dann kann nur etwas Episches entstehen. So geschehen bei „Mr. Harrigan's Phone“. Die King-Verfilmung handelt vom jungen Craig, der dem Milliardär Mr. Harrigan für Taschengeld beispielsweise im Garten hilft oder dem alten Herren aus Büchern vorliest. Als Harrigan eines Tages aufgrund von Altersschwäche stirbt, steckt Craig ihm ein Telefon beim Begräbnis in die Tasche und nimmt schon bald Kontakt mit dem Reich der Toten auf. Die Netflix-Adaption der gleichnamigen Novelle stimmt auf die dunkle Halloween-Zeit ein, thematisiert als Coming-of-Age-Story aber auch zeitgleich die Auseinandersetzung mit dem Leben, dem Tod und dem Jenseits. Abgesehen von der brillanten Story und dem Horror-Dreigestirn Murphy, Blum und King hatte man mich schon bei Schauspiel-Legende Donald Sutherland und Nachwuchstalent Jaeden Martell („Es“, „Knives Out“) in der Tasche. Dieser Streifen sollte schleunigst auch auf eure Watchlist wandern. DR

Verfügbar auf Netflix
Start 5. Oktober 2022

Genre Horror
Mit Donald Sutherland, Jaeden Martell u. a.



Fazit Premium-Horror

TERMIN

„Linie aus zwei Meinungen“
bis 4. November | Junge Kunst e. V. (WOB)
junge-kunst-wolfsburg.de



Der Junge Kunst e. V. beherbergt bis zum 4. November die Ausstellung „Linie aus zwei Meinungen“ der jungen französischen Künstlerin Solweig de Barry.

Mit einer Linie beginnt das Bild. Ob gerade, geschwungen, organisch, dick oder zart – Linien formen Objekte und verleihen einem Werk seinen Charakter. Bereits Pablo Picasso nutzte sie als Konstruktionsmittel und wurde bekannt durch seine expressiven Umrundungslinien. Doch auch andere Künstler:innen verwenden die Linie als besonderes Gestaltungselement. Eine von ihnen ist die französische Künstlerin Solweig de Barry. Die gebürtige Straßburgerin studierte von 2008 bis 2014 an der Universität der Künste Berlin, verbrachte 2011 ein Jahr in Israel, um an der Bezal Academy of Arts and Design in Jerusalem ihre Ausbildung zu vertiefen und erhielt zuletzt Stipendien von der Bonner Stiftung Kunstfonds sowie der Dorothea-Konwiarz Stiftung in Berlin. In ihren Arbeiten widmet sich die 35-Jährige flüchtigen Momenten, die sie vorab via Smartphone sammelt und dann einem Abstraktionsprozess aus Linien und Farbigkeit aussetzt, sodass am Ende nur ein blankes, farbiges Gerüst die Leinwand schmückt. Im Frühling 2021 hatte sich Solweig

im Wolfsburger Junge Kunst e. V. für eine Einzelausstellung beworben; nach intensiven Vorbereitungen eröffnete am 3. September dort ihre Schau „Linie aus zwei Meinungen“ mit teilweise eigens für den Verein gemalten Werken. Vor der Ausstellungseröffnung haben wir uns in die Schillerstraße 23 nach Wolfsburg begeben, um mit der talentierten Künstlerin über ihren faszinierenden Arbeitsprozess, flüchtende Momente und das patriarchale Kunstsystem zu sprechen.

Solweig, willkommen in Wolfsburg. Hat es dich vorher schon mal in die Region verschlagen?
Nicht so richtig. Ich bin immer mal wieder mit dem Zug durchgefahren. (lacht) Ich war vor etlichen Jahren einen Tag im Kunstmuseum Wolfsburg. Danach bin ich aber gleich wieder nach Berlin gefahren.

Seit dem 3. September gibt es in der Jungen Kunst deine Einzelausstellung „Linie aus zwei Meinungen“ zu sehen – der Titel klingt, wenn man genauer darüber nachdenkt, etwas para-

dox. Wie kann eine Linie aus zwei Meinungen entstehen oder existieren?

Ich wählte dieses Paradoxon, da es in meinen Arbeiten oft eine Rolle spielt. Linien sind ein wichtiger Bestandteil meiner Werke, da ich viel mit ihnen arbeite. Damit sind nicht nur gemalte Linien gemeint, sondern etwa auch die Linien des Rahmens, der mir gegeben wird. Eigentlich haben mich unterschiedliche Linien zum Titel gebracht. Eine Linie kann vieles sein. Sie muss nicht gradlinig sein, sondern kann auch abbiegen und sich verästeln. Außerdem versuche ich immer ein Gleichgewicht in meine Arbeit zu bringen. „Linie aus zwei Meinungen“ bedeutet quasi, auf der Linie das Gleichgewicht zu halten und dass sich zwei Meinungen auf einer Linie treffen können.

In deiner Kunst fängst du alltägliche Situationen und Erfahrungen mit der Kamera ein und bringst sie dann auf die Leinwand. Wann ist ein Moment für dich abbildungswert?

Es sind wirklich alltägliche Momente. Oft überkommt mich ein Gefühl und ich denke: Ah, das sieht gerade so toll aus, das muss ich fotografieren. Das kann ein Sonnenuntergang oder ein Familienporträt sein. Ich fotografiere aber nicht mit dem Gedanken, dass ich es danach malen werde. Es ist tatsächlich voneinander getrennt.

Fotos Denise Rosenthal

Wie wählst du ein Foto als Vorlage aus?

Ich sitze im Atelier, scrolle durch mein Fotoarchiv und schaue, was mich gerade inspiriert. Dabei komme ich von diesem eigentlichen Moment komplett weg, tauche in das Foto ein und sehe es gar nicht mehr als Moment, sondern als Werkzeug. Es sind dann eher einzelne Elemente, die ich aufnehme und kombiniere.

Deine Werke zeigen in der Regel flüchtige Momente, die du auf der Leinwand so weit reduzierst, bis nur noch das Gerüst übrig bleibt. Ist das dein Rezept gegen das Gefühl, dass die Zeit zwischen den Fingern zerrinnt? Du nimmst dir ja quasi Zeit für flüchtige Momente...

Ja, das stimmt. Ich investiere sogar sehr viel Zeit. Aber für mich ist es kein Rezept dafür, den Moment länger anzuhalten. Während ich arbeite, bin ich auch gar nicht mehr im Moment des Fotografierens, sondern im Hier und Jetzt. Es geht schon darum, sich Zeit dafür zu nehmen und die Elemente zu zersetzen und neu zusammenzubringen. Es zählt dabei immer der jetzige Moment, deshalb ändert sich mein Gefühl auch Tag für Tag, auch wenn ich am gleichen Bild male.

Dadurch, dass deine Werke die Flüchtigkeit des gelebten Augenblicks aufzeigen, haben sie auch eine spontane Wirkung. Wie lange sitzt du im Durchschnitt an einem Werk und wann erklärst du es als fertiggestellt?

Das ist sehr unterschiedlich und gar nicht mal so einfach. Manchmal spielen äußerliche Umstände eine Rolle – wie jetzt zum Beispiel diese Ausstellung, zu der gewisse Arbeiten fertig werden mussten. Der Augenblick, an dem ich ein Werk für fertig erkläre, ist oftmals der, an dem ich ein Gleichgewicht im Bild erkenne. Es geht da auch gar nicht um Perfektion. Ganz im Gegenteil! Es sind auch oft Momente, die ich als störend empfinde, die dann den Punkt setzen. Manchmal sind es aber auch Gespräche.

Inwiefern Gespräche?

Es sind Menschen von außen, die in mein Atelier kommen und zwar nicht unbedingt sagen, dass das Werk fertig ist, aber durch sie verstehe ich am besten, wo ich mit dem Bild stehe, beziehungsweise wie es mit mir in Verhältnis steht. Es ist ein Blick von außen, der mir hilft.

2020 bist du mit dem Goldrausch-Stipendium ausgezeichnet worden – ein kostenfreies Qualifizierungsprogramm für Künstlerinnen. Statistiken belegen, dass Frauen in der Kunstszene

benachteiligt werden und weniger Möglichkeiten zum Ausstellen bekommen. Besonders Mütter sind davon betroffen, weil Mutterschaft oft noch als Gefährdung der Professionalität angesehen wird. Ist das Kunstsystem patriarchal und sexistisch?

Generell möchte ich betonen, dass es allgemein für Künstler:innen schwierig ist, Ausstellungsräume zu bekommen. Aber ja, ich stimme dir da auf jeden Fall komplett zu. Ich habe letztes zum Beispiel eine Ausstellung besucht und war empört beziehungsweise fast schon angeekelt davon, dass eigentlich 80 Prozent der Künstler:innen Männer waren. Das fand ich total unangenehm. Mütter haben es noch schwerer in der Kunstszene. Ich bin selbst Mutter und weiß, wie es ist. Hätte ich dieses Goldrausch-Jahr nicht gehabt, wäre ich womöglich nicht an dem Punkt, an dem ich jetzt bin – aber nicht wegen des Kindes, sondern wegen des Systems. Deshalb sind solche Institutionen ziemlich wichtig für Frauen. Es ist schön zu sehen,

dass es Bewegungen gibt, die wirklich etwas verändern. Männer haben es noch viel einfacher. Durch den Mutterschutz bekommt man auch eine Lücke im CV, die sich aber vor allem mental zeigt. Diese mentale Lücke wieder aufzufangen, war für mich eine schwere Sache – die CV-Lücke ist mir hingegen mittlerweile völlig egal.

Braucht es eine Frauenquote in der Kunst?

Natürlich wäre es schöner, wenn man Frauenquoten generell nicht bräuchte. Aber wie soll es anders gehen? Wenn es gleichviele Galerien,

geleitet von Männern und Frauen, geben würde, dann wäre es wahrscheinlich auch homogener und einfacher. Aber wenn zwei ältere Männer, die eine Ausstellung kuratieren, nur Männer ausstellen, dann finde ich das eklig, weil es nicht mehr zeitgemäß ist.

Einige Menschen haben Berührungsängste vor Kunst – besonders vor zeitgenössischer Kunst. Vielleicht, weil sie glauben, sie nicht zu verstehen. Welche Potenziale stecken in zeitgenössischer Kunst?

Es ist ganz normal, nicht alles zu verstehen und es wird auch von keinem erwartet, ich verstehe auch nicht immer die zeitgenössische Kunst. Aber ich weiß, dass sie Potenziale hat und sie für mich wichtig ist. Zeitgenössische Kunst gibt mir die Möglichkeit, meine Wahrnehmung der Realität zu hinterfragen und neu zu definieren. Sie ist für mich zugleich eine Art, die Welt zu erfassen und anzueignen, wie auch ein Spielfeld der Imagination, in dem ich mich mit dem Möglichen und dem Realen befassen und in meinem Fall zum Ausdruck bringen kann.

Und wie bist du eigentlich zur Kunst und Malerei gekommen?

Für mich war schon immer klar, dass ich irgendetwas Kreatives machen möchte. Nur die Richtung wusste ich ziemlich lange nicht. Ich glaube, ich habe mich auch dazu entschieden, Künstlerin zu werden, ohne zu wissen, was es bedeutet. Sonst hätte ich es gar nicht gemacht. (lacht) Es war ein Moment, an dem ich das Malen entdeckt habe und wie viel es mir bringt. Das hat mich zur Kunst geführt und mir so viele Möglichkeiten eröffnet.

Was möchtest du unseren SUBWAY-Leser:innen noch sagen?

Kommt alle vorbei!

Denise Rosenthal



WHAT IF
WOMEN
RULED THE
WORL

WOMENPOWER

Yael Bartana, What if Women Ruled the World, 2018, Performance, © Yael Bartana, Courtesy of the artist, photo: Birgit Kaulfuß

Das Kunstmuseum Wolfsburg gibt mit seiner neuen Ausstellung „Empowerment“ bis zum 8. Januar 2023 den weltweit größten Einblick in Kunst und Feminismen des 21. Jahrhunderts.

Im 21. Jahrhundert dürfen Frauen in Deutschland eigentlich alles – studieren, Geld verdienen, wählen, ihre Schwangerschaft abbrechen. Nichtsdestotrotz sind Frauen und Männer noch immer nicht gleichberechtigt: Weibliche Führungskräfte sind eher eine Rarität und Sexismus sowie sexualisierte Gewalt gehören weiterhin zum Alltag vieler weiblich gelesener Personen, angefangen von anzüglichen Blicken über Catcalling bis zu körperlichen Übergriffen. Wer als Frau durch die Welt geht, erlebt sie ganz anders als ein Mann. Deshalb braucht es den Feminismus – noch besser den intersektionalen Feminismus. Denn insbesondere Women of Color, Menschen mit Behinderungen sowie queere Personen sind von einer Mehrfachdiskriminierung betroffen.

Nachdem Olympe de Gouges 1791 die „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ ver-

fasste und somit die erste Welle der Frauenbewegung im 18. Jahrhundert lostrat, reiten wir im 21. Jahrhundert tatsächlich schon auf der vierten Welle des Feminismus, die nun auch das Kunstmuseum Wolfsburg mit seiner neuen Ausstellung „Empowerment“ in den Blick nimmt. Am 9. September feierte die umfassende Kunstschau ihre Premiere. Laut Direktor Dr. Andreas Beitin sei es die erste Ausstellung weltweit, die in diesem Umfang Kunst und Feminismen des 21. Jahrhunderts zeigt.

Um nicht nur eine eurozentrische Perspektive abzubilden, aktivierte das Kunstmuseum Wolfsburg deshalb in seiner dreijährigen Vorbereitung mehrere Netzwerke und initiierte einen transdisziplinären und international ausgerichteten Beirat mit Teilnehmer:innen unter anderem aus Argentinien, Brasilien, China, Uganda und Österreich, der in zahlreichen Sitzungen über die weltumspannende Ausstel-

lung tagte. Begleitet wurde das Projekt außerdem von international agierenden Goethe-Instituten sowie eingeladenen Kunst-Kollektiven aus Brasilien, China, Indien, Uganda und dem panafrikanischen Kontext, die allesamt auch über Guest Spaces in der Ausstellung verfügen.

„We Should All Be Feminists“

Die Ausstellung „Empowerment“ demonstriert anschaulich, dass feministische Ansätze eine progressive Methode sind, um die Welt mit den Mitteln der Kunst zu analysieren. So werden im Kunstmuseum Wolfsburg unter anderem auch soziale Ungleichheit, Sexismus, Rassismus sowie andere gesellschaftliche Probleme forciert und zeitgleich Lösungen gesucht – und das durch 115 künstlerische Positionen auf etwa 2.500 Quadratmetern.



Laetitia Ky, pow'hair, 2022, © Courtesy the artist and LIS 10 Gallery

Mit ihrer Fotografie „pow'hair“ liefert die ivorische Aktivistin Laetitia Ky nicht nur das Key-Visual zur Ausstellung, sondern leitet auch das erste von insgesamt sieben Kapiteln ein. Die 26-jährige Künstlerin aus der Elfenbeinküste kämpft für Frauenrechte. Dafür nutzt sie ihr krauses, schwarzes Haar, aus dem sie mithilfe von Extensions und Draht spektakuläre Skulpturen formt – etwa zwei muskulöse Oberarme, die eindrucksvoll ihre Selbstermächtigung demonstrieren. „Es gibt noch viel zu tun, um diese ideale Welt zu erreichen, aber wir werden es schaffen, wenn wir unsere Kräfte bündeln, um zu kämpfen“, ermutigt die afrikanische Rad-Fem ihre rund 500.000 Instagram-Follower:innen in der Caption zu „pow'hair“.

Nach dem Passieren von Laetitia Kys Fotografien beginnt der Streifzug durch den offenen Ausstellungsraum des Kunstmuseum Wolfsburg, der extra vom Berliner Architekturbüro raumlabor in Szene gesetzt wurde. Immer wieder unterbrechen fließende Stoffbahnen mit sinnlichen Farbverläufen die harte Realität der strukturellen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse. Neben dem ersten Kapitel „Protest & Empowerment“ spricht die Ausstellung auch die Themen „Gender & Identity“, „Herstories & Other Narratives“, „Desired & Violated Bodies“, „Labour of Care“, „Planetary Challenges“ und „Feminist Futures“ an. Vor allem die zuletzt genannten Kapitel vereinen gesellschaftspolitische mit ökologischen Herausforderungen wie der Klimakrise, dem Postkolonialismus oder den militärischen Konflikten und entwerfen Visionen, Utopien und Dystopien für die Menschheit und unseren Planeten.

TERMINE

FEM ART DAY – Empowerment³
8. Oktober | Kunstmuseum Wolfsburg

Volkswagen Art4All
26. Oktober | Kunstmuseum Wolfsburg
kunstmuseum.de

So wirft die israelische Multimediakünstlerin Yael Bartana in ihrer performativen Arbeit „Two Minutes to Midnight“ (2021) beispielsweise die Frage auf, wie es wäre, wenn Frauen die Welt regieren würden. Ein Gedanke, der womöglich schon viele Köpfe kreuzte.

Doch nicht nur Regierungstafeln sind in der Regel männlich besetzt, auch das letzte Abendmahl strotzte vor XY-Chromosomen. Darauf spielte bereits Judy Chicago zwischen 1974 und 1979 mit ihrer raumgreifenden Installation „The Dinner Party“ an, die Patricia Kaersenhout mit ihrer Arbeit „Guess Who's Coming To Dinner Too?“ (2017 bis 2019) kritisch reinszenierte. In ihrer postkolonialen Version finden nämlich bis zu 60 BIPOC-Heldinnen des Widerstands Platz, deren Leistungen nicht nur aufgrund ihres Geschlechts, sondern auch aufgrund ihrer „Rassifizierung“ übergangen wurden. Kaersenhouts Arbeit kommt mit einem umfangreichen Rahmenprogramm daher – von Talks über Stickerei-Workshops bis zum Austausch mit Migrant:innen. Außerdem durfte „Guess Who's Coming To Dinner Too?“ den Kunstmuseums-Besucher:innen erst gezeigt werden, nachdem eine afro-surinamische Winti-Priesterin das Kunstwerk spirituell einweihte.

Um den Ausstellungsraum multiperspektivischer und globaler zu gestalten, hat das Kunstmuseum Wolfsburg zusätzlich fünf Kollektive eingeladen: Die Njabala Foundation (Uganda), What the hELL she doin! (Großbritannien, Kenia, Südafrika, Uganda), AXA projects (China, Deutschland), das Sandbox Collective (Indien) und Nacional TROVOA (Brasilien). In der begleitenden Publikation „Empowerment – Kunst und Feminismen“, die in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung entstanden ist, finden sich unter anderem Interviews mit diesen weltweit agierenden Kollektiven.

Des Weiteren gibt es Beiträge von den Kurator:innen Andreas Beitin, Uta Ruhkamp und Katharina Koch sowie den Co-Kurator:innen Regine Epp und Dino Steinhof sowie von großen Feministinnen unserer Zeit wie zum Beispiel Chimamanda Ngozi Adichie, die 2013 mit ihrem TED-Talk „We Should All Be Feminists“ weltberühmt wurde. Es geht schließlich um Gleichberechtigung und mehr Selbstbestimmung für alle weltweit – deshalb bin ich Feministin.

Denise Rosenthal

BRAUNSCHWEIGS DUNKLE SEITE



Hardy Crueger, Till Burgwächter

Krimifreunde aufgepasst! Diesen Herbst gehen die Braunschweiger Kultautoren Hardy Crueger und Till Burgwächter mit ihrem neuen Buch „Braunschweig'sche Verbrechen“ an den Start.

Der Herbst kommt. Und mit ihm auch die Zeit, sich zu Hause gemütlich auf Sofa oder in den Liebessessel zu fläzen, um ausgerüstet mit Jogginghose, Schmutzpulli und einer Tasse Tee in brandheißen literarischen Neuerscheinungen zu versinken. Wie gut, dass das Duo Till Burgwächter und Hardy Crueger, welches uns auch schon den Hit „Braunschweig'sche Weihnacht“ bescherte, da genau das richtige für euch parat hat.

In ihrem Buch „Braunschweig'sche Verbrechen“ erzählen die beiden spannende, tragische und teilweise auch zum Schmunzeln anregende Kriminalfälle aus der Braunschweiger Vergangenheit nach, die sie mit einer Prise Fantasie und pfiffigen Zeichnungen von Karsten Weyershausen würzen. Wir durften schon vor der Veröffentlichung einen Blick in den angehenden Verkaufsschlager werfen und uns mit den Autoren über ihren Schreibprozess und die geleistete Recherchearbeit austauschen.

True Crime boomt! Wir kamt ihr auf die Idee, euch auch damit zu befassen?

Till Ja, das Thema ist ziemlich angesagt. Da wir uns dachten, unserem ersten gemeinsamen Buch „Braunschweig'sche Weihnacht“ aus 2019 noch ein Geschwisterchen an die Hand zu geben, kam das Thema True Crime recht schnell auf den Tisch. Zumal Braunschweig ja auch das Chicago Niedersachsens genannt wird – zumindest von uns. (lacht)

Hört ihr selbst gern True Crime-Podcasts?

Hardy Nein, ich höre gar keine Podcasts.
Till Ich gehöre zu den True-Crime-Junkies der ersten Stunde. „AktENZEICHEN XY“ ist bis heute ein Muss. Und irgendwann erkenne ich jemanden! In Sachen Podcasts bin ich auch gut dabei, ich empfehle „Zeit Verbrechen“, „Weird Crimes“ und „Schwarze Akte“.

Wie habt ihr recherchiert?

Hardy Ich habe für die meisten meiner Storys

in Zeitungsarchiven recherchiert, online und analog. Dabei stieß ich auf weitere interessante Begebenheiten, beispielsweise auf das „Blutjahr“ in Braunschweig 1998. Für andere Geschichten habe ich auch direkt Betroffene interviewt. Unter jeder meiner Stories steht ein Hinweis zum Geschehen.

Till Ich habe in erster Linie nach Geschichten gesucht, die ein gewisses humoristisches Potenzial besitzen. Dabei wurde ich im Internet und in diversen Magazinen fündig, aber auch die Erlebnisse des einen oder anderen Kumpels (Jugendsünden, is' klar!) haben Eingang ins Buch gefunden. Fehltritte im Straßenverkehr oder auf der Bruchstraße boten sich da einfach an.

Gab es Verbrechen, bei denen euch während der Recherche aufgefallen ist, dass ihr oder jemand aus eurem Bekanntenkreis Berührungspunkte mit der Geschichte hatte?

Till Wie gesagt, es lief bei mir eher andersherum. Die Fehltritte des Bekanntenkreises waren der Ausgangspunkt. Leider habe ich bei meinen Recherchen kein bekanntes Gesicht „erwischt“. Glück gehabt, ihr Lumpen!

Welche ist eure Lieblingsgeschichte? Und warum?

Hardy Natürlich alle, ich kann ja keine Geschichte schreiben, die ich nicht liebe. Aber es gibt zwei Fälle, „Konfusion“ und „Muttermord“, die mich sehr berührt haben, weil sie so grausam und unverständlich sind. Von Tills Reportagen gefällt mir am besten „Sex and the City“, weil da so absurde Dinge passieren.

Till „Konfusion“ von Hardy. Es ist eine sehr tragische und atmosphärisch dichte Geschichte aus den Sechzigern. Außerdem taucht eine Küchenhexe auf. Ich mag das Wort „Küchenhexe“.

Am 4. Oktober erscheint das gute Stück endlich und steht von da an bei den Buchhändler:innen eures Vertrauens im Regal; darauf wartend, von euch abgeholt zu werden. Was echte Krimifans definitiv nicht verpassen sollten, ist die offizielle Präsentation des Buches durch die Autoren höchstselbst. Diese findet am 25. Oktober im Rahmen des Braunschweiger Krimifestivals in der Stadtbibliothek statt. Also nichts wie hin – um zu staunen, sich zu gruseln und ein bisschen über das zu schmunzeln, was Braunschweigs dunkle Seite so zu bieten hat.

Jannick Stühff

TERMIN

25. Oktober
Stadtbibliothek (BS)
krimifestival-bs.de

Foto Andreas Reiffner

Lesen gefährdet die Dummheit

Wir helfen gerne!

Buchhandlung Benno Goeritz
präsentiert unsere Buchtipps

REZENSIONEN

Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der SUBWAY-Redaktion wieder.

Foto Marco Sensche



Die Träume anderer Leute JUDITH HOLOFERNES

Genre Autobiografie Verlag Kiepenhauer & Witsch

Wir sind Helden gelang Anfang der 2000er ein kometenhafter Aufstieg; Songs wie „Denkmal“ oder „Nur ein Wort“ katapultierten das Hamburger Quartett um Frontsängerin Judith Holofernes in kürzester Zeit in den Pop-Olymp. Nach zwölf Jahren Helden gab die Band im April 2012 ihre Auszeit auf unbestimmte Zeit bekannt. Nun erscheint die Autobiografie Holofernes, in der die Songwriterin wortgewandt über die Höhen und Tiefen des frühen Erfolgs spricht und wie sie sich aus den sexistischen Strukturen des Musikbetriebs befreite. Ehrlich, reflektiert und humorvoll kommt das Werk daher, das sich bereits durch sein Artwork von anderen Autobiografien abhebt.

DR

Fazit **Denkmal gesetzt**

Die Ärzte – 40 Jahre Punk PAUL CHRISTOPH GÄBLER

Im September 1982 spielte die von da an beste Band der Welt in einem besetzten Haus in Kreuzberg ihr allererstes Konzert. In den ersten Jahren noch mit Sahni respektive The Incredible Hagen am Bass – seit 1993 nun aber schon durchgehend als die untrennbaren belafarinrod. Grund genug für den Journalisten und Die Ärzte-Fan Paul Christoph Gäbler aus Berlin (aus Berlin!) ein sehr kurzweiliges Konzentrat aus 40 Jahren Band-Anekdoten zu veröffentlichen. Allerbeste – und das meine ich durchaus respektvoll und völlig ironiefrei – Toiletten-Lektüre! Bekanntermaßen ja die wichtigste skurrile Literaturgattung, noch vor Coffeetablebooks oder Reisetagebüchern.

LW



Genre Biografie/Anekdoten
Verlag riva

Die unerzählte Geschichte

VERA WEIDENBACH

Genre Sachbuch Verlag Rowohlt

Frauen fehlen in der Geschichtsschreibung – das liegt nicht an ihren Leistungen, sondern einfach daran, dass wir in einer patriarchalen Welt leben und ihre großartigen Erfindungen einfach verschwiegen oder eben von der Gesellschaft nicht anerkannt wurden. Selbst schuld, wenn ihnen Y-Chromosom, Bartwuchs und Pullermann fehlen. Vera Weidenbach macht nun Frauen sichtbar, die mit ihren Erfindungen die Welt veränderten, aber unfairerweise in den Geschichtsbüchern ausgelassen wurden. Es geht unter anderem um Lotte Reiniger, die den ersten Trickfilm erschuf; Camille Claudel, die die Bildhauerei der Moderne prägte, und Rosalind Franklin, die die DNA beschrieb.

DR



Fazit **bedeutend**

KOPF SCHLÄGT KAPITAL – REALLY?!

**Kann man eigentlich mit wenig Kapital gründen?
Gründer und Berater Samir J. Roshandel berichtet.**

Immer, wenn es um das Thema Gründen geht, wird auch über die fehlenden finanziellen Ressourcen diskutiert. In welchen Branchen und mit wie viel Eigenkapital ist eine Gründung möglich?

Prof. Dr. Günter Faltn hat in seinem Bestseller „Kopf schlägt Kapital“ sein Komponentenmodell vorgestellt und anhand seiner Gründungen der Teekampagne und des Ratiodrink sehr gut veranschaulicht, dass es beim Gründen nicht immer aufs Geld ankommt. Nach dem Komponentenmodell ist der Gründer der Dirigent. Er benötigt keine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, muss von Buchhaltung nicht viel verstehen und auch keine Büros oder Hallen für seine unternehmerische Tätigkeit mieten. Vielmehr sollten Gründer:innen und Unternehmer:innen die Aktivitäten aus dem Unternehmen outsourcen, also die Unternehmensbereiche an Dritte vergeben, die es besser können.

Mit dieser Vorgehensweise müssen sie kein Personal einstellen und keine Infrastruktur aufbauen. Somit wird weder hohes Kapital gebunden, noch entstehen Personalkosten. Allerdings ist eine Gründung

ganz ohne Kapital auch nicht möglich. Aber es gibt tatsächlich die Möglichkeit zu gründen, ohne dafür Kapital zu binden. Hierfür werden statt Kapital Kompetenzen und Persönlichkeit vorausgesetzt. Die meisten potenziellen Gründer:innen zögern und haben nicht den Mut, sich in einem Bereich auszuprobieren. Es werden oft Gründe gefunden, warum die eigene Gründung nicht funktionieren würde. Dabei müssen die potenziellen Gründer:innen im digitalen Zeitalter ihren Hauptjob nicht sofort kündigen. Sie haben die Möglichkeit, sich mit wenigen Stunden und einem kleinen Gewerbeschein auszuprobieren. Die digitalen Geschäftsmodelle erfordern in der Regel nur einen Laptop. Selbst die Software kann in den meisten Fällen auf dem Markt kostenlos bezogen werden (Open Source).

Eine weitere Voraussetzung sind die eigenen Kompetenzen. Sicherlich hat jeder Hobbys und eine bestimmte Tätigkeit, an der man Spaß hat. Selbst dann, wenn man an seinen Kompetenzen zweifelt, kann man seine Kompetenzen unter anderem durch kostenlose Weiterbildungsangebote oder Lernvideos bei YouTube weiterentwickeln.

Drei Geschäftsideen, mit denen man sofort starten kann:

1. Du schreibst gerne und hast Spaß, zum Beispiel von deinen Reisen zu berichten, hast Kochrezepte oder Tipps für angehende Eltern? Du kannst deine Ideen und Erfahrungen in einem Blog niederschreiben und durch das Einbinden von Werbung und Affiliate Marketing Geld verdienen. Das Schreiben sollte dir wirklich Spaß bereiten und du solltest Ausdauer haben. Wenn du guten Content lieferst, dann sei dir sicher, dass Erfolg kommen wird.

2. Schreiben ist nicht deine Leidenschaft, du hast aber eher Spaß, vor der Kamera zu stehen und deine Ideen und Geschichten zu erzählen? Dann starte als YouTuber oder entwickle ganze Lehrgänge für E-Learning-Plattformen wie etwa Udemy. Der Vorteil an diesem Geschäftsmodell ist, dass du nur einmal Zeit investierst und langfristig davon profitieren wirst. Durch das Einbinden von Werbung kann man bei zunehmenden Zugriffszahlen entsprechend viel verdienen. Nachdem man eine gewisse Reichweite und Abonnent:innen bei YouTube erreicht hat, besteht die Möglichkeit, sich für das Präsentieren von Produkten von den Firmen bezahlen zu lassen.

3. Für die Kreativen unter euch gibt es die Möglichkeit, eure Dienstleistungen anzubieten. Du kannst Logos designen oder ganze Webseiten entwickeln? Deine Dienstleistungen kannst du über verschiedene Freelancer Plattformen anbieten und damit Geld verdienen. Auch Fotograf:innen sind heute gefragter denn je, gerade wenn sie sich auf Produktfotografie fokussiert haben.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von vielen weiteren Möglichkeiten, wie zum Beispiel Content Creator, Übersetzertätigkeit oder virtuelle Assistenz. Das Wichtigste ist, sich über seine Kompetenzen klar zu sein und sich auf die Tätigkeiten zu fokussieren, die einem überaus viel Spaß bereiten.



**Eine Kolumne von
Samir J. Roshandel**
Unternehmer, Dozent und
Entrepreneurship Educator beim
Innovationszentrum Niedersachsen
Startup Niedersachsen

Foto: www.kevinmuenkel.de Grafik: yelosmiley-stock.adobe.com

Spiele

Valkyrie Elysium

Genre Action-Rollenspiel
Publisher Square Enix



Walhalla meets Samurai: Die japanische „Valkyrie“-Reihe flasht seit über 20 Jahren mit ihrem originären Look und Gamedesign, angelehnt an die nordische Mythologie mit Ausflügen ins mittelalterliche Japan. Der neueste Teil „Elysium“ erzählt eine originelle und komplexe Geschichte über eine Welt am Rande des Untergangs – die Götterdämmerung „Ragnarök“ droht. Zwischen Fachwerkhäusern, gotischen Kirchen und weitläufigen Schneelandschaften gilt es, actionreiche Kämpfe gegen Monster, Drachen und dunkle Ritter zu bestehen. Den mythisch-meditativen Soundtrack liefert erneut Stammkomponist Motoi Sakuraba. Nicht nur Fans werden begeistert sein, auch Action-RPG-Liebende Neueinsteiger:innen sollten die frische und spannende „Valkyrie“-Welt spätestens jetzt kennenlernen.

Fazit göttliches Gaming

Return to Monkey Island

Genre Adventure
Publisher Devolver Digital



Wer hätte das gedacht: Der legendäre Adventure-Klassiker bekommt nach 13 Jahren eine neue Fortsetzung – sogar aus den Händen des Serienschöpfers Ron Gilbert. Die Geschichte um unseren Helden Guybrush Threepwood, dessen große Liebe Elaine Marley und Geisterpirat LeChuck wird in bester Point-and-Click-Tradition und mit dem vertrauten Witz und der Abenteuerromantik der alten Teile weiter erzählt. Raffinierte Rätsel, groteske Situationen und schlagfertige Wortgefechte im Säbelkampf führen Guybrush zu Ruhm. Die abstrahierte Comic-Grafik dieser neuen Episode wird zunächst sicher nicht jedermanns Sache sein, doch der alte Spirit ist wieder da – waren doch etliche der alten Designer und Entwickler am Entstehen des Games beteiligt.

Fazit Beim Klabauteermann!



Dorf fromantik

Genre Aufbastrategie/Puzzle
Publisher Toukana

Fazit Zen-Gaming

Der Name sagt schon alles: In diesem relaxten Soft-Strategie-Titel des Berliner Indie-Entwicklerstudios Toukana gilt es, nach und nach idyllische und möglichst ertragreiche Dorflandschaften aus Kärtchen aufzubauen, darunter Häuser, Felder, Wälder und Gewässer. Das Ganze wirkt wie eine digitale Mischung aus den Brettspielen „Carcassone“ und „Die Siedler von Catan“ und lässt einen jederzeit und ohne Konkurrenten in eine friedliche Puzzle-Meditation eintauchen, um dem Alltag zu entfliehen. „Dorf fromantik“ hat schon etliche Preise gewonnen, unter anderem als Bestes Indie Spiel auf der Gamescom 2021, und wird euch mit seiner Mischung aus strategischem Aufbauen und vorausschauendem Knobeln schnell in seinen träumerischen Gaming-Bann ziehen – ab sofort auch auf der Switch.



Screenshot Toukana

THEATER



Weitblick 2022

7. Internationales Festival mit Figuren

📅 7. bis 15. Oktober
 📍 Theater Fadenschein und weitere (BS)
 ⌚ verschiedene Uhrzeiten
weitblick.fadenschein.de

Eine Woche Theater pur in acht Braunschweiger Spielstätten: 40 Vorstellungen für junges Publikum, erfahrene Theaterbesucher:innen und Familien. Beim Weitblick 2022 gibt es von 15 Compagnien aus sechs Ländern Europas Walking Acts in der Innenstadt, Cirque Nouveau im Staatstheater, Spektakel zu Motiven von Anna Karenina im Theater Fadenschein, virtuose Konzerte mit Baumaschinen im Lokpark, Workshops und moderierte Nachgespräche.

KONZERT



Tone Fish

Irish „Rat City Folk“: Gassenhauer aus Hameln

📅 7. Oktober
 📍 Kniestedter Kirche (SZ-Bad)
 ⌚ 20 Uhr
tone-fish.de

KONZERT



B-Tight

Zurück in der Eule: „Wer hat das Gras weggeraucht?“

📅 13. Oktober
 📍 Eule/XO (BS)
 ⌚ 19 Uhr
b-tight.de

KONZERT



The Razorblades

Support: The Giraffe Men feat. Marietta Sisters

📅 14. Oktober
 📍 KufA Haus (BS)
 ⌚ 19 Uhr
therazorblades.de

SHOW



DESiMOs Spezial Club

Die Mix-Show mit Überraschungsgästen

📅 25. Oktober
 📍 Brunsviga (BS)
 ⌚ 20 Uhr
spezialclub.de

LESUNG



Romy Hausmann

True-Crime-Lesung beim Krimifestival 2022

📅 26. Oktober
 📍 Komödie am Altstadtmarkt (BS)
 ⌚ 19.30 Uhr
krimifestival-bs.de

Was macht den Menschen zum Mörder? In Gesprächen mit Angehörigen und Opfern, Täter und Ermittlern, Richtern, Forensikern, Medizinerinnen und Traumaexperten geht Autorin Romy Hausmann dieser Frage nach. Auf der Bühne wird sie zeigen, dass die Wirklichkeit viel bizarrer ist als die Fiktion.

PARTY



Halloween Rave

Drink-Specials und halber Eintritt mit Kostüm

📅 30. Oktober
 📍 Brain Klub (BS)
 ⌚ 23 Uhr
brainklub.de

DEINE MUSIKSCHULE
 & WAS ERLEBST DU?
 DU HAST TALENT, PROBIER DICH AUS!
 IN DER GRÖßTEN PRIVATEN MUSIKSCHULE IM LANDKREIS GIFHORN
 BASS | BAND | CHOR | COACHING | GITARRE | GESANG | KLAVIER
 SCHAUSPIEL | SCHLAGZEUG | KONZERTE | VERMIETUNG | U.V.M.!
WWW.KULTBAHNHOF-GIFHORN.DE

Fotos @mariaacortescomunicacion, Tone Fishh, Emanuel Sandritter, The Razorblades, Olli Haas, Christian Faustus, Brain Klub

Deine Anreise zum Event!



„VRB Fahrinfo & Tickets“ – die App für Bus & Bahn in der Region.

- ✓ Fahrpläne in Echtzeit
- ✓ Verkehrsmeldungen
- ✓ Handytickets

Jetzt downloaden!



www.vrb-online.de

Brunsviga

Kulturzentrum

Kultur im Oktober

Sa 1. Oktober / 19:00 Uhr

ABSOLUTELY UNTERHALTSAM

So 2. Oktober / 20:00 Uhr

G-FONICS FEAT. SASCHA MÜNNICH

entfällt

So 9. Oktober / 20:00 Uhr

LUKSAN WUNDER

entfällt

Fr 14. Oktober / 20:00 Uhr

STEFAN DANZIGER

Sa 15. Oktober / 20:00 Uhr

GTD COMEDY SLAM

Di 18. Oktober / 20:00 Uhr

MAXI GSTETTENBAUER

Fr 21. Oktober / 19:30 Uhr

DER GROSSE MARK TWAIN ABEND

Sa 22. Oktober / 19:30 Uhr

DER GROSSE MARK TWAIN ABEND

Di 25. Oktober / 20:00 Uhr

DESiMOs spezial Club

Do 27. Oktober / 20:00 Uhr

HANS GERZLICH

Sa 29. Oktober / 20:00 Uhr

EMMI & WILLNOWSKY

Mo 31. Oktober / 18:00 Uhr

DIGITALE MULTIVISIONSSHOW

von Reinhard Pantke

Wichtig:

Bitte informieren Sie sich jeweils tagesaktuell über unsere Homepage, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen. Kurzfristige Änderungen sind bedingt durch die Corona-Pandemie immer möglich!

www.brunsviga-kulturzentrum.de



KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...



Das ganze
Interview auf
subway.de

... Virologin Prof. Dr. Melanie Brinkmann?

Kleine Superhelden mit Schutzschildern, die den Körper vor Krankheiten abschirmen – so ähnlich stellen sich sicherlich die meisten das menschliche Immunsystem vor. Aber irgendwie stimmt es auch: Unser Immunsystem stellt sich Viren in den Weg – sonst wären wir diesen Angreifern völlig ausgeliefert. Wie genau das gelingt, erforscht etwa Dr. Melanie Brinkmann, Virologin und Professorin an der TU Braunschweig, in ihrer Arbeitsgruppe. Einst begann alles mit einem Biologiestudium in Göttingen, Berlin und London, es folgte die Promotion in Hannover. Für einen fast fünfjährigen Aufenthalt zog es die 48-jährige Wahl-Braunschweigerin nach Boston, wo sie an der angeborenen Immunität des Menschen forschte. Seit 2010 lebt und lehrt die dreifache Mutter in Braunschweig – hier gehört ihr Labor zu einem ihrer vielen Lieblingsorte der Löwenstadt. Inmitten all des Corona-Chaos wurde Brinkmann gern gesehene Gästin etwa bei MaiThink X oder im ZDF Magazin Royale und sogar stellvertretende Vorsitzende des Expert:innenrats der Bundesregierung. Wenn zwischen all ihren verantwortungsvollen Aufgaben noch Zeit bleibt, radelt Melanie Brinkmann am liebsten auf ihrem Gravel Bike zum Südsee und versüßt sich anschließend den Tag mit frischen Waffeln, Ahornsirup und Himbeeren. Ob dies das Geheimrezept für starke Abwehrkräfte ist...?

Frau Brinkmann, Sie gehören zum Corona-Expert:innenrat der Bundesregierung. Wie sind Sie da reingekommen?
Das wüsste ich auch gerne ...

Was tun Sie für Ihre Immunabwehr?

Das Immunsystem ist Teil unseres Gesamtorganismus – und so sollten wir es behandeln. Ich achte auf gesunde Ernährung, bin viel in Bewegung, Ungesundes wie Alkohol oder Rauchen meide ich. Und ganz wichtig: Ich halte meinen Impfstatus immer auf dem neuesten Stand – und damit meine ich nicht nur die Corona-Impfung.

Reinigt Dreck wirklich den Magen?

Nein!

Hat die Wissenschaft aktuell ein Vertrauensproblem?

Das nehme ich so nicht wahr. Wissenschaftsfeindlichkeit in bestimmten Bevölkerungsgruppen gab es immer. Insgesamt aber sind das Interesse an und die Akzeptanz von wissenschaftlichen Erkenntnissen sehr groß in der Pandemie. Als großes Problem empfand ich die nicht sehr einheitliche Kommunikation aus der Wissenschaft, zum Beispiel ob nun im Jahr 2020 oder 2021 eine Herbstwelle drohte, die durch bestimmte Medienformate noch verstärkt wurde. Auch die teils uneinheitlichen Regeln in den einzelnen Bundesländern – das hat zu einem Vertrauensverlust geführt, der die Pandemiebekämpfung erschwert hat.

Wie gehen Sie mit Fake News im Internet um?

Ich wundere mich. Das ist tatsächlich etwas, das mich in der Pandemie sehr überrascht hat. Dieses Phänomen hat vielen Menschen das Leben gekostet.

Lohnt sich eine Diskussion mit Corona-Leugner:innen?

Mit den Hartgesotteten? Leider nein... Aber ich würde es trotzdem immer wieder versuchen, zumindest im persönlichen Gespräch. Im Prinzip geht es in der Kommunikation um die Breite der Bevölkerung und weniger um die extremen ein bis zwei Prozent.

Ist für Wissenschaftskommunikation ein langer Geduldsfaden vonnöten?

Oh ja, aber es macht auch Spaß. Ich habe dadurch viel Dankbarkeit und Anerkennung erfahren. Und den Hass, der mir in den sozialen Medien begegnet, den atme ich weg.

Wie spannend ist eine Pandemie aus virologischer Sicht?

Sehr. Aber ich hätte gerne darauf verzichtet.

Wie wohl fühlen Sie sich vor der Kamera?

Ich vergesse, dass da eine Kamera ist. Aber wohlfühlen? Hmm, wohler fühle ich mich auf der Bühne bei einem wissenschaftlichen Vortrag.

Werden Sie auf der Straße erkannt?

Ja, das kommt vor. Nett war neulich eine Dame vor einem Braunschweiger Klinikum: „Ich kenne Sie doch irgendwoher – au Mann, ich komme nicht drauf.“

Sind Virolog:innen die neuen Super- und Fernsehstars?

Oh nein – wir gehören in die Wissenschaft. Aber Wissenschaft zu kommunizieren ist so wichtig – aber ohne Starstatus, bitte.

Was würden Sie Karl Lauterbach raten?

Manchmal ist weniger mehr.

Was bringt Sie richtig auf die Palme?

Mansplaining.

Was wollten Sie als Kind werden?

Cowboy – etwas später dann Journalistin.

Was treibt Sie für Ihre Arbeit an?

Vor allem Neugier und der Wunsch, durch meine Forschung und Kommunikation zu einer besseren Gesundheit unserer Gesellschaft beizutragen.

Was würden Sie tun, wenn Sie nie wieder arbeiten müssten?

Auf Radreisen gehen, italienisch lernen, jeden Tag Sport treiben und mit meinen Kindern, irgendwann Enkelkindern, auf Safari gehen. Und gaaaanz viele Bücher lesen. Und vielleicht auch eins schreiben. Louisa Ferch

Das nächste Verhör gibts im November!

Foto Moritz Küstner

Sonderausstellung im
Schloss Museum Wolfenbüttel

Hexen wahn

GLAUBE.
MACHT.
ANGST.

28. Oktober 2022
bis 10. April 2023

www.museumwolfenbuettel.de



MUSEUM
WOLFENBÜTTEL

381

GREAT.
GOOD.
PLACE.

381



381.de